

Beethovenfest Bonn



Der Druck dieses
Buchs erzeugte
413g CO₂

Die Emissionen für jedes einzelne Buch wurden
zugunsten von Nachhaltigkeitsprojekten
kompensiert. Wir danken Knauber ProKlima.

Alles ultra
28.8. – 27.9.2025

beethovenfest.de

Das Beethovenfest Bonn 2025 steht unter der
Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des
Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.

Wir danken der



Sparkasse
KölnBonn

Wir danken der



Wir danken der



Wir danken der



Inhalt

10 Alles ultra, Beethovenfest?

Komponisten im Fokus

11 Ludwig van Beethoven

14 Dmitri Schostakowitsch

Im Interview

16 Anastasia Kobekina

18 Maxim Emelyanychev

20 Golda Schultz

22 Alles außer klassisch

Im Interview

24 Hannah Baumann

26 Bernhard Schimpelsberger

28 Beethovenfest Creatorin

30 Das Festival online

32 Mitmachen

34 Community Music

37 Kinder & Familien

40 Ein Festival, das verbindet

42 Beethovenfest Talents

44 Freundeskreis

Service

48 Ihr Weg zum Ticket

49 Rund um den Konzertbesuch

50 Spielstätten

51 Awareness

52 Sponsoren, Förderer und Partner

56 Programm

Festival



Alles ultra, Beethovenfest?

»Alles ultra« – ein selbsterklärendes Festival-motto im Jahr 2025, möchte man meinen, jagt doch eine weltpolitische Herausforderung die nächste und geschehen überall ästhetische und technologische Umwälzungen. Bevor wir uns jedoch in Fatalismus verlieren, lohnt der Blick in die Archive der Kulturgeschichte. Dort findet sich ein Ausspruch von Beethovens Zeitgenossen Johann Wolfgang von Goethe, der vor genau 200 Jahren an den befreundeten Musiker Carl Friedrich Zelter schrieb: »Alles aber, mein Teuerster, ist jetzt ultra. Alles transzendiert unaufhaltsam, im Denken wie im Tun.«

Moment. Spricht Goethe da etwa von KI und TikTok-Videos, lässt er sich gar über das Gendersternchen aus? Nein, er blickt einfach in die Zukunft. Eine Zukunft, die auch ihn herauszufordern schien, wenn er den Brief mit der Erkenntnis beschließt, dass die »gebildete Welt« durch ihr Höher, Schneller, Weiter letztendlich »in der Mittelmäßigkeit« verharre.

Mittelmäßigkeit als Konsequenz von Ultra? Es wäre interessant, Beethoven zu fragen, was er von Goethes Aussage gehalten hätte. Gerade Beethoven, der stets unangepasst war, der Wege beschritt, die andere noch nicht gegangen waren. Ohne seinen Drang, Zukunft aktiv zu gestalten, würden wir nicht seit 1845 seine Musik und Innovationskraft in jährlich 100 Konzerten beim Beethovenfest feiern. Ein ultra versierter Komponist, ein ultra virtuoser Pianist, ein ultra innovativer Geist – wenn man nach dem Prototyp eines Ultra-Charakters in der Musikgeschichte sucht, kommt man an der Figur Beethoven nicht vorbei.

Was sagt uns Goethes Ausspruch nun für die Gegenwart? Der unbeschränkte Weg ist oft der beschwerlichere. Doch diesen nicht zu gehen – das ist nicht beethoven-like. So halten wir es lieber mit der Zukunftsforscherin Florence Gaub, die meint: »Der Mensch braucht Utopien, um glücklich zu sein!« – und holen die Utopie gleich in die Gegenwart: Das Beethovenfest Bonn 2025 wird laut, es wird überraschend, es wird schick, es wird ergreifend – und ganz sicher ultra!

»In einer Zeit, in der man sich Normalität bestenfalls nur noch vorkaukeln kann, braucht es Unangepasstheit für die gute Sache. »Alles ultra« soll eine Feier des Vielfältigen, der unvernünftigen Liebe zu allem Möglichen und Menschlichen, ein Fest der Überraschung, der Verblüffung und des Positiven sein.«

Steven Walter, Intendant



Ultra der Musikgeschichte

Das Festival feiert in diesem Jahr die Extreme der Gegenwart. Und ist damit ganz nah dran an seinem Namensgeber Ludwig van Beethoven.



Hyper, mega, ultra! Die Sprache der Werbung und Influencer-Kultur hat uns stumpf gemacht für die wirkliche Qualität von Grenzüberschreitungen – denn nichts anderes meint »ultra« in der ursprünglichen lateinischen Bedeutung »darüber hinaus« oder »jenseits von«. Wer ultra ist, bewegt sich jenseits der vertrauten oder allgemein etablierten Grenzen und stellt sie damit in Frage, zumindest zur Diskussion. Daher werden Ultras oft als Gefahr wahrgenommen, weil sie im harmlosen Fall am »guten Geschmack«, im schlimmsten an einer Gesellschaftsordnung rütteln.

Wenn jemand in der Musikgeschichte als Muster eines Ultras gilt, ist das Ludwig van Beethoven. Dazu trägt sein Ruf als ungehobelter Streithahn bei, der auch in feinen Salons kein Blatt vor den Mund nahm – oder seine Abscheu vor dem künstlerischen Mittelmaß. Sein Status als Revolutionär der Musik mag oft mythisch überhöht worden sein, doch seine herausragende Stellung bleibt unangezweifelt. Denn der Mensch und seine Musik werfen Fragen auf, die uns bis heute auf den Nägeln brennen. Wie verhalte ich mich im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Regeln und individueller Selbstbestimmung? Muss sich die Kunst Krieg und Tyrannei entgegenstellen? Wie weit kann sie die etablierten Normen übertreten, ohne sich die Gunst der Geldgebenden zu verscherzen?

Auch wenn Beethoven sich zweifellos mit den Eliten seiner Zeit arrangiert hat, blieb er unangepasst. Vor allem in der Musik hat er seine Andersartigkeit verwirklicht – und zuweilen auch bewusst inszeniert.

Nehmen wir den gigantischen Komplex der 32 Klavier-sonaten, deren Gesamtauführung der Bonner Weltklasse-Pianist **Fabian Müller** beim diesjährigen Beethovenfest an vier verschiedenen Locations komplettiert. Ein frühes Werk wie die C-Dur-Sonate op. 2 Nr. 3 steht noch in der Tradition seines Lehrers Joseph Haydn, doch schon mit der Fantasiersonate cis-Moll nahm Beethoven die Trends seiner Zeit auf, warf das Standardschema über den Haufen und setzte mit dem berühmten »Mondschein-Satz« ein neues, romantisches Musikempfinden plakativ an den Beginn. In der späten »Hammerklavier-Sonate« op. 106 kümmerte sich der Komponist dann weder um das Aufnahmevermögen seiner Zuhörer:innen noch um die Kapazitäten damaliger Pianist:innen und Klaviere – Grenzüberschreitung durch Überforderung!

Ähnliche Radikalisierungstendenzen prägen Beethovens Streichquartette. Schon die drei Quartette op. 59 waren den Amateurmusiker:innen im Wiener Musikleben nicht mehr zugänglich. Beim Beethovenfest wird das New Yorker Streichquartett **Brooklyn Rider** das Zukunftspotenzial dieser Musik im Dialog mit aktuellen Stücken der Jazzmusikerin Matana Roberts und des Singer-Songwriters Gabriel Kahane ausloten. Mit seinen letzten Quartetten, von denen das junge und preisgekrönte **Javus Quartett** das op. 132 beim Festival spielt, hat der Extremist Beethoven die Kritiker dann vollends zur Verzweiflung gebracht – durch ungekannte Klangfarben und unbequeme Lagen, abrupte Stimmungswechsel, kaum spielbare Passagen und gewaltige Spannungsbögen. Beethovens Freund Ignaz Schuppanzigh und seine Quartettkollegen haben sich daran bei den Uraufführungen die Finger wund gespielt. Doch da zählte für den Komponisten schon nicht mehr das Machbare, sondern nur noch das Denkbare.

Beethoven war einer der ersten freiberuflichen Musiker:innen, die sich ohne ein gut bezahltes Hof- oder Kirchenamt durchschlagen mussten. Umso mehr verblüfft, wie er – spätestens nach der Erkenntnis seines unaufhaltsamen Gehörverlusts – die bisherigen Regeln einer Kommunikation in Tönen über den Haufen geworfen hat. Vor allem seine Sinfonien, die beim Beethovenfest ihre Sprengkraft im großen Apparat wie dem **Budapest Festival Orchestra**, aber auch in aparten Kammerbearbeitungen in der Reihe »Symphonie en miniature« entfalten, gingen vielen Zeitgenoss:innen zu weit. Heute ist die Musikwelt vielfältiger und offener geworden, so manche Revolution hat unsere Ohren mit neuen Klängen durchgepusht. Aber während viele Neutöner von einst mittlerweile erstaunlich verstaubt wirken, gibt Beethovens Musik bis heute starke Antworten auf ewige Fragen.

Michael Struck-Schloen

So 7. 9.

Preisträgerkonzert: Javus Quartett
11 Uhr, Beethoven-Haus Bonn

Ludwig van Beethoven:
Streichquartett op. 132
sowie Streichquartette von
Joseph Haydn und Hans Gál

€ 28

Sa 27. 9.

Brooklyn Rider: Citizenship Notes
16 Uhr, Pantheon Theater

Ludwig van Beethoven:
Streichquartett op. 59/3
sowie Streichquartette von
Joseph Haydn, Matana Roberts
und Gabriel Kahane

€ 38

Sa 27. 9.

**Abschlusskonzert: Budapest Festival
Orchestra**
19.30 Uhr, Oper Bonn

Eva Duda Dance Company
Iván Fischer Dirigent

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7
Béla Bartók: »Der wunderbare
Mandarin«

€ 125 / 105 / 85 / 65 / 45

»Symphonie en miniature«

Beethovens Sinfonik in Kammer-
besetzung am 4. 9., 7. 9. & 11. 9. 2025 –
die Reihe im Rhein-Sieg-Kreis. Alle
Informationen auf beethovenfest.de

**Fabian Müller: Zyklus der
Beethoven-Klaviersonaten**

Die zweite Hälfte der Gesamtauführung,
die der Bonner Pianist im Beethovenfest
2024 begonnen hat, am 31. 8., 5. 9., 12. 9. &
19. 9. 2025. Alle Informationen auf
beethovenfest.de



Ob TikTok-Oma, Beethoven-Bikerin oder Tanzmariechen – Fotograf Patrick Essex hat sich in Bonn und Umgebung auf die Suche nach den Ultras des Alltags gemacht. Das Ergebnis: Eine besondere Fotoreihe und die Erkenntnis, dass jede:r ultra sein kann!

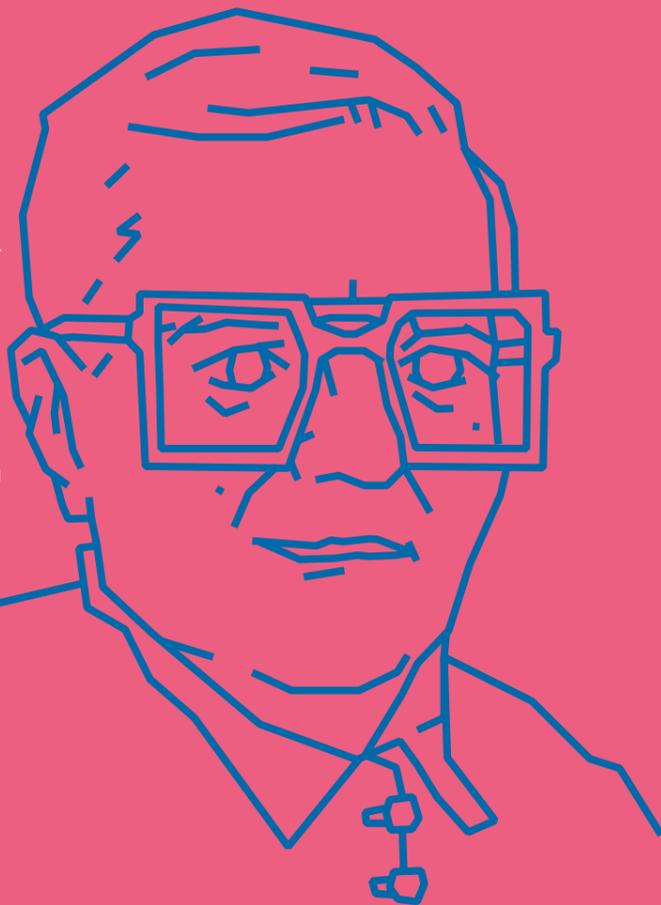
Frei in der Musik?

Dmitri Schostakowitsch erlebte den Zweiten Weltkrieg, war vom stalinistischen Terror bedroht und wurde zum Aushängeschild der sowjetischen Musik gemacht – wie sich der Künstler trotzdem treu blieb.

Ein Mann steht im Treppenhaus, den Mantel angezogen, einen gepackten Koffer neben sich. Er wartet auf seine Verhaftung, seine Verbannung nach Sibirien oder gleich seine Erschießung. Ein Verbrechen hat er nicht begangen. Doch seine Musik ist eine Gefahr, meinen die Machthaber. Sein Name: Dmitri Schostakowitsch. Eigentlich hat seine Karriere vielversprechend begonnen – bis der Diktator Josef Stalin seine Oper »Lady Macbeth von Mzensk« in einer Zeitungskritik als »Chaos statt Musik« verunglimpfen lässt. In Zeiten des Großen Stalinistischen Terrors ein Todesurteil. Und so rechnet er fortan jede Sekunde damit, von der Geheimpolizei abgeholt zu werden.

Kann man sich eine extremere, psychisch belastendere Situation vorstellen? Volle 20 Jahre verharrt der berühmte Komponist in dieser Haltung, zumindest mental. Er lässt sich auf das gefährliche Spiel ein, dem Regime einerseits zuzuarbeiten und sich andererseits nicht selbst zu verleugnen: Fortan versteckt er zwischen den Noten subversive Botschaften. Wenn an einem Künstlerschicksal »alles ultra« ist, dann an seinem. Nur folgerichtig, dass seine Musik beim Beethovenfest 2025 einen Schwerpunkt bildet, mit etlichen Werken, die seine bewegte Biografie beispielhaft repräsentieren. Gespielt von dynamischen Interpret:innen, die die Tragik und – trotz allem – lebensbejahende Kraft seiner Musik mit Verve bestätigen.

Ein gutes Beispiel für Schostakowitschs doppelbödigen Stil ist seine fünfte Sinfonie – zu erleben im Eröffnungskonzert mit dem **Aurora Orchestra**. Ihr Triumphmarsch-Finale ist eigentlich zu plakativ, um wahr zu sein ... Oder seine Neunte, vorgestellt vom **Deutschen Symphonie-Orchester Berlin**, die trotz der mythischen Zahl neun und des Kompositionsjahrs 1945 eben keine heroische Sieges-Sinfonie ist, sondern wie eine bitterböse Zirkusnummer wirkt.



Ein besonderer Fokus liegt auf Schostakowitschs 15 Streichquartetten. »Sie bilden eine Art musikalisches Tagebuch und zählen zu den persönlichsten, tiefgründigsten und emotional intensivsten Werken des 20. Jahrhunderts. Sie reflektieren sein Ringen mit der sowjetischen Zensur und schwanken zwischen Verzweiflung, Trotz, Sarkasmus, codiertem Widerstand und unsäglicher Trauer«, erklärt das **Jerusalem Quartet**, das den gesamten Zyklus als Residenzensemble präsentiert – in einer Kooperation zwischen Beethovenfest Bonn und Kölner Philharmonie. Drei der Musiker wuchsen in der Sowjetunion auf und können den biografischen Hintergrund der Quartette besonders gut nachvollziehen: »Sie sind ein Teil der russischen Geschichte – und damit unseres Lebens.« Besonders ins Auge fällt das achte Streichquartett, das fast ausschließlich aus der Vertonung von Schostakowitschs Initialen D-Es-C-H besteht. Es ist mit dem Bonner **East-West Chamber Orchestra** auch in der XXL-Version als Kammer-sinfonie zu hören. Übrigens gibt es, was Form und Kompositionsweise angeht, etliche Bezüge zwischen diesen Werken und Beethovens späten Quartetten.

Dass Schostakowitschs Musik auch 50 Jahre nach seinem Tod eine so prominente Rolle im Repertoire einnimmt, weltweit und hier beim Beethovenfest, zeigt, dass er seine Widersacher letztlich bezwungen hat. Wenn etwas ultra ist, dann das.

Clemens Matuschek

Jerusalem Quartet: Schostakowitsch-Zyklus

Sämtliche Streichquartette und das Klavierquintett von Dmitri Schostakowitsch – die Residenz des Jerusalem Quartet beim Beethovenfest Bonn und in der Kölner Philharmonie am 18., 19., 20., 21. und 23.9.2025. Alle Informationen auf beethovenfest.de



Fr 29.8.

19.30 Uhr, Oper Bonn

Aurora Orchestra
Alena Baeva Violine
Nicholas Collon Dirigent

Ludwig van Beethoven: Violinkonzert
Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5

€ 125 / 105 / 85 / 65 / 45

Gefördert durch die Deutsche Bank AG

So 31.8.

19.30 Uhr, Oper Bonn

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Kian Soltani Violoncello
Anja Bihlmaier Dirigentin

Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 9
sowie Werke von Peter Tschaikowsky,
Bernd Alois Zimmermann und
Olly Wilson

€ 105 / 85 / 65 / 45 / 25

Do 18.9.

19.30 Uhr, Pantheon Theater

East-West Chamber Orchestra
Giorgi Gigashvili Klavier
Rostislav Krimer Dirigent

Dmitri Schostakowitsch:
Kammersinfonie op. 110a
sowie Werke von Mieczysław
Weinberg, Galina Ustwolskaja und
Erkki-Sven Tüür

€ 38

Alles ultra ergreifend, Anastasia Kobekina?



Ultra virtuose Cellistin und ultra sympathischer Mensch: Shootingstar Anastasia Kobekina hat die Festivalherzen bereits 2023 erobert. Dieses Jahr kehrt sie als Residenzkünstlerin für gleich drei Konzerte zum Beethovenfest zurück.

Was war der verrückteste Ort, wo Du je aufgetreten bist?

Der lustigste Ort war ein Zoo! Das Konzert fand in einem Seelöwengehege statt. Leider waren keine Seelöwen im Publikum, aber die anderen Tiere aus der Nachbarschaft haben die ganze Zeit lautstark meine Musik kommentiert.

Was war Dein lustigstes Konzerterlebnis?

Ich liebe es, für Kinder zu spielen – da ist immer etwas los. Manchmal fangen sie an, in der ersten Reihe zu raufen, zu tanzen oder zu dirigieren. Manchmal imitieren sie auch, wie ich spiele. Ich liebe es, vor allem zeitgenössische Musik für Kinder zu spielen. Sie haben nicht dieselben Vorurteile wie Erwachsene. Ich frage sie dann oft, was sie sich bei der Musik vorgestellt haben.

Was ist Deine früheste Kindheitserinnerung?

Meine früheste Kindheitserinnerung ist, wie ich unter dem Klavier meines Vaters sitze, während er eine Oper komponiert, und versuche, ihn davon abzulenken!

Was war das teuerste Instrument, das Du je in der Hand hattest?

Tatsächlich mein eigenes Cello, von Stradivari! Mein absoluter Schatz. Dieses einzigartige Instrument von 1717 wurde in den letzten Jahren von Pablo Casals und Sol Gabetta gespielt.

Wobei empfindest Du das stärkste Glücksgefühl?

Wenn ich mit meinen Lieblingsmenschen zusammen bin. Und wenn mir jemand ein Kompliment für meine Hobbys Fotografie oder Stricken macht!

Gibt es etwas in Deinem Leben, von dem Du sagen würdest, darin bin ich »ultra«?

Ich bin ultra verliebt! Ein Gefühl, das ich nicht messen kann.

Was ist das schnellste Stück, das Du spielen kannst?

Wahrscheinlich Niccolò Paganinis Capricen für Violine. Die sind sehr schnell und sehr verrückt! Aber man kann auch jedes Musikstück beschleunigen, die Frage ist nur, wofür?

Sa 6. 9.

19.30 Uhr, Oper Bonn

Mahler Chamber Orchestra
Anastasia Kobekina Violoncello
Maxim Emelyanychev Dirigent

Wolfgang Amadeus Mozart:
Sinfonie KV 133
Dmitri Schostakowitsch:
Cellokonzert Nr. 1
Peter Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5

€ 105 / 85 / 65 / 45 / 25

Gefördert durch Phoenix Reisen

Di 16. 9.

19.30 Uhr, Kreuzkirche

Anastasia Kobekina Barockcello & modernes Violoncello

Johann Sebastian Bach: Cellosuiten Nr. 1, 2 & 3
sowie Solowerke von Vladimir Kobekin, Bryce Dessner, Pēteris Vasks, Penelope Axtens u. a.

€ 38 / 18

So 21. 9.

11 Uhr, Beethoven-Haus Bonn

Veriko Tchumburidze Violine
Anastasia Kobekina Violoncello
Alexey Botvinov Klavier

Valentin Silvestrov:
»Moments of Memory – V«
Sergei Rachmaninow:
»Trio élégiaque«
Antonín Dvořák: »Dumky-Trio«

€ 38



Elektrisierend, energiegeladen – aber ohne lautes Getöse? Dirigent Maxim Emelyanychev zeigt, wie es geht. Mit zwei Konzerten mit dem Mahler und dem Scottish Chamber Orchestra gibt er sein Debüt beim Beethovenfest Bonn.

»Einfach mal spielen und sich überraschen lassen«

Raschen Schritts nimmt Maxim Emelyanychev die Distanz von Bühnentür bis Dirigentenpult, gönnt sich kaum ein paar Sekunden der Sammlung und lässt das Orchester unmittelbar hineinstürmen in den hitzigen Beginn von Beethovens Fünfter. Seine Tempi sind frisch, entfesselt, mancher nennt sie radikal. Ultra? Ein Begriff, den man von Maxim Emelyanychev selbst nicht hört. Im Gespräch erscheint er vielmehr sanft, natürlich, doch keinesfalls abgehoben oder gar dozierend. Eher schon tiefstapelnd, aber ohne jegliche Koketterie. Dabei ist die große Geste durchaus sein Ding. Oder besser: die vielen Gesten. Ohne Taktstock, dafür mit einem unerschöpflichen Arsenal an Fingerzeigen, expressiven Gebärden, fast tänzerischen Bewegungen und anschaulichem Mienenspiel übersetzt er dem Orchester seine musikalischen Gedanken und Vorstellungen. »Das Wichtigste ist«, so umschreibt er es selbst, »Energie in die Musik, aber auch auf die Musiker:innen zu übertragen. Du musst sie animieren, wirklich mit dir zusammenspielen. Und auch das Publikum hinter dir musst du dazu bringen, sich von dieser Energie mitnehmen zu lassen. Du musst elektrisieren.«

Auch wenn Emelyanychev sich natürlich in der Verantwortung sieht für die übergeordneten Ideen einer Interpretation, lauten die Grundprinzipien seiner Arbeit mit Orchestern: in Partnerschaft und auf Augenhöhe. Er sagt sympathische Dinge wie: »Manchmal ist es tatsächlich hilfreich, einfach zu spielen und sich überraschen zu lassen, was das Orchester anbietet.« Dass nicht er es ist, der den Musiker:innen etwas beibringt, sondern es mindestens ein Geben und Nehmen sein sollte, sei ihm bereits im Studium klar geworden: »Wenn du Geiger bist, hast du deine eigene Geige. Wenn du Dirigieren studierst, musst du Orchester dirigieren. Aber genau das ist das größte Problem: Du brauchst ein Orchester, das es dich lehrt.«

Ebenso saugte Emelyanychev schon während seiner Ausbildung begierig auf, was er über das historisch-informierte Musizieren erfahren konnte. Spieltechniken alter Instrumente zu studieren, ihre ganz eigene Rhetorik zu ergründen: »Das hat mein Verständnis von Musik völlig verändert.« Als man ihm 2013 die Leitung des Originalklang-Ensembles Il Pomo d'Oro anbot, zögerte er nicht. Auch die Arbeit mit dem Scottish Chamber Orchestra, dem er seit 2019 als Chefdirigent eng verbunden ist, prägt seine Idee

von historischer Aufführungspraxis. Und die ist alles andere als dogmatisch. Er nimmt sich vielmehr das Beste aus allen Welten und findet zu einem klaren, dynamischen, aber ebenso leichtfüßigen und weichen Klang. Was es braucht, um neue alte Ansichten durchzusetzen? »Vertrauen und Verständnis zwischen Dirigent und Orchester.« Zweifellos kann er sich darauf bei seinen Schottinnen und Schotten verlassen: »Mit diesem Klangkörper zu arbeiten, fühlt sich fantastisch an, sehr persönlich. Je genauer wir uns kennen, umso interessanter wird es.«

Ilona Schneider

Sa 6.9.

19.30 Uhr, Oper Bonn

Mahler Chamber Orchestra
Anastasia Kobekina Violoncello
Maxim Emelyanychev Dirigent

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie KV 133
Dmitri Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 1
Peter Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5

€ 105 / 85 / 65 / 45 / 25

Gefördert durch Phoenix Reisen

Fr 26.9.

19.30 Uhr, Oper Bonn

Scottish Chamber Orchestra
Colin Currie Schlagwerk
Maxim Emelyanychev Dirigent

Ludwig van Beethoven: Auszüge aus
»Die Geschöpfe des Prometheus«
James MacMillan: »Veni, Veni, Emmanuel«,
Schlagzeugkonzert
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5

€ 105 / 85 / 65 / 45 / 25

Gefördert durch die Comma Soft AG und die Bürger für Beethoven

Alles ultra schick, Golda Schultz?

Sie kann ultra hoch singen und bleibt dabei ultra cool: Sopranistin Golda Schultz und das Chamber Orchestra of Europe bringen den Glamour von Oper und Broadway ins Festival.



Was war der längste Ton, den Du je gesungen hast?
Ich habe es noch nicht gestoppt, aber ich denke, es war das hohe C von Anne Trulove in »The Rake's Progress« von Igor Strawinsky. Aber vielleicht überprüfen wir das noch mal in Bonn! (lacht)

Was war die größte Besetzung, mit der Du je auf der Bühne standest?
Bei Mahlers achter Sinfonie, der sogenannten »Sinfonie der Tausend«. Riesiges Orchester, riesiger Chor, viele Solisten. Bäm!

Wie hoch war der höchste Punkt auf der Erde, den Du bereist hast?
Das war der Mount Fuji in Japan – er ist ca. 3.770 Meter hoch. Ich war allerdings nicht ganz auf der Spitze ...

Wer war die berühmteste Person, die Du backstage getroffen hast?
Iman, David Bowies Frau, backstage in der Metropolitan Opera in New York.

Gibt es etwas in Deinem Leben, von dem Du sagen würdest, darin bin ich »ultra«?

Ich bin in nichts ultra. Ich bin in allem normal – und das ist gut so!

Was war die kürzeste Vorbereitungszeit, die Du je für eine Rolle hattest?

Ich hatte nur zehn Tage, um die Partie der Marzelline aus Beethovens »Fidelio« zu lernen.

Mit welchen Opernrollen kannst Du Dich am meisten identifizieren und warum?

Mit der Contessa in »Le Nozze di Figaro«, mit Anne Trulove in »The Rake's Progress« und mit Fiordiligi in »Così fan tutte«. Alle drei verbindet, dass sie starke Frauen voller Hoffnung sind.

Sa 30.8.

19.30 Uhr, Oper Bonn

Chamber Orchestra of Europe
Golda Schultz Sopran
Robin Ticciati Dirigent

Arien von George Gershwin, Kurt Weill,
Leonard Bernstein u. a.
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 8
Igor Strawinsky: »Der Feuervogel«

€ 105 / 85 / 65 / 45 / 25

Alles außer klassisch

Danae Dörken & Pascal Schumacher: Glass for Two

Klingt wie ...
ein sanft perlendes, kristallklares, pulsierendes und irgendwie melancholisches Klangkontinuum.

Kennt man von ...
berühmten Filmen wie »Naqoyqatsi« und »The Truman Show«.

Sollte ich besuchen, weil ...
die Kombination aus Vibrafon und Klavier einen genialen Klang ergibt, den man so noch nie gehört hat.

Mittwoch, 17.9.2025, 19.30 Uhr
Pantheon Theater

Danae Dörken Klavier
Pascal Schumacher Vibrafon
Philip Glass & Eigenkompositionen

€ 28



Marialy Pacheco & Francesco Tristano

Klingt wie ...

ein grooviger Dialog mit Latin-Rhythmen, Johann Sebastian Bach und Techno auf zwei Klavieren.

Ist anders als andere Konzerte, weil ...

beide Pianist:innen vorher kein Programm festlegen, sondern vieles spontan entscheiden – und zusammen improvisieren.

Sollte ich besuchen, weil ...

klassische Werke in der Interpretation des Duos völlig verwandelt klingen – das muss man gehört haben.

Samstag, 13.9.2025, 19.30 Uhr
Oper Bonn

Marialy Pacheco Klavier
Francesco Tristano Klavier

Jazz, Musik aus Südamerika, Improvisation, Johann Sebastian Bach und mehr

€ 48 / 38 / 28 / 18

Büşra Kayıkçı

Klingt wie ...

Minimal Music auf einem alten

Barbiano: elektronische oder

mechanische Verftremdungen im

Sound, mal Ambient, mal nähest-
liche Klänge, mal Retro-Nostalgie.

Gibt einem ein Gefühl wie ...

Traumwandeln durch einen Klang-
raum, wo die Töne zu rotierenden
Flächen, Mustern und Punkten werden
und in dem man sich verliert.

Sollte ich besuchen, weil ...

niemand so klingt wie diese Pianistin. Und
weil ihre Musik in einen Zustand wohliger
Trance versetzt.

Samstag, 20.9.2025, 19.30 Uhr
Kreuzkirche

Büşra Kayıkçı Klavier
Eigenkompositionen

€ 28 / 18



Conic Rose

Klingt wie ...
eine verspielte Retro-Pop-Jazz-Collage in
Lo-fi-Klangästhetik mit ein paar unauffälligen
Einsprengeln aus der Klassik.

Hat als Signature Sounds ...
eine heisere Trompete, die sich chamäleon-
artig durch die Arrangements windet, eine
melancholisch-melodiöse E-Gitarre und
durchsichtige Schlagzeug-Patterns.

Sollte ich besuchen, weil ...
Conic Rose und die Clubstimmung in
der Bonner Harmonie einfach perfekt
zusammenpassen.

Freitag, 26.9.2025, 19.30 Uhr
Harmonie Bonn

Conic Rose

€ 28



Maxine Troglauer: It Ain't Necessarily So!

Klingt wie ...

ein wilder Mix aus Instrumenten und Gesang:
Bassposaune, Mezzosopran, Kontrabass,
Schlagwerk und Klavier – und das quer durch
Jazz, Klassik und Neue Musik.

Schreibt sich auf die Fahne ...

den Staub vom Klassikkonzert zu pusten,
ordentlich mit Schubladendenken aufzuräumen
und Frauen eine Plattform zu geben.

Sollte ich besuchen, weil ...

wohl niemand die Bassposaune so zärtlich
spielt wie unsere Fellowship-Künstlerin
Maxine Troglauer: Leise, poetisch und
intelligent.

Sonntag, 21.9.2025, 18 Uhr
Theater im Ballsaal

**Maxine Troglauer Bassposaune,
Komposition & Konzept**
Caroline Schnitzer Mezzosopran & Stimme
Kristina Edin Kontrabass
Bruna Cabral Schlagwerk
Shuteen Erdenebaatar Klavier

Hildegard von Bingen, Ethel Smyth,
George Gershwin, Frank Zappa und viele
mehr

€ 20

Das Fellowship-Programm wird gefördert durch das
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen und die Stadt Bonn

Jakob Nierenz: Speaking in Tongues



Klingt wie ...

ein Crossover aus experimentellem (Fusion-)Jazz,
Hip-Hop und Neoklassik mit ungewöhnlicher
Instrumentalkombination aus Cello, Saxofon, Tuba
und Schlagzeug.

Fällt aus dem Rahmen, weil ...

die Musik mit Texten über Schwarze Identität
verschmilzt und mit visuellen Projektionen als
Performance durchgestaltet ist.

Sollte ich besuchen, weil ...

es eine empowernde Erfahrung sein wird – und
wegen des unorthodoxen Cellospiels unseres
Fellows Jakob Nierenz.

Donnerstag, 25.9.2025, 19.30 Uhr

Theater im Ballsaal

**Jakob Nierenz Violoncello, Komposition &
Leitung**

Cassie Kinoshi Saxofon & Komposition

Hanna Mbaya Tuba & Komposition

Lukas Aktintaya Schlagzeug & Komposition

Titus Underwood Visualisierung

»Black music«: genreübergreifende

Neukompositionen durchwirkt mit Texten von

Autor:innen der afrikanischen Diaspora

€ 20

Das Fellowship-Programm wird gefördert durch das
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen und die Stadt Bonn



Alles ultra überraschend, Hannah Baumann?

Beethovenfest Fellows sind per Definition schon ultra – doch Hannah Baumann treibt es mit ihrer szenischen Performance in der Kreuzkirche Bonn wohl auf die Spitze! Im Interview finden wir heraus, worin die Dramaturgin noch ultra ist.



Was war der größte Raum, den Du je inszeniert hast?
14.466 m² – ein Museumsdorf in Hamburg.

Wie viele Hände hast Du in Deinem Leben wohl nach Konzerten schon geschüttelt?

Ca. 18 Jahre Bühne × durchschnittlich 30 Konzerte jährlich × durchschnittlich 4 Hände pro Konzert = 2.160 Mal schütteln. Vielleicht geht die Rechnung aber auch anders ...

Was war die größte Menge an Büchern, die Du in einem Monat gelesen hast?

In intensiven Recherchemonaten sind das sechs bis sieben Bücher, vom Reclam-Heft bis zum dicken Handbuch.

Was war die herausforderndste Produktion, die Du inszeniert hast?

Wahrscheinlich die Kollektivproduktion »Let's play: Connection loading« am Wiener Konzerthaus, die sowohl im digitalen als auch im analogen Raum gleichzeitig lief.

Was war das provozierendste Stück, das Du im Theater gesehen hast?

Wenn man nach der aktuellen Pulsmessung geht, wahrscheinlich Florentina Holzingers »Sancta«. Provokant und berührend sind für mich immer wieder die Texte von Elfriede Jelinek, ich freue mich schon auf die Neuauflage von »Burgtheater« am Burgtheater dieses Jahr!

Gibt es etwas in Deinem Leben, von dem Du sagen würdest, darin bin ich »ultra«?

Empathisch zu sein – hoffentlich!

Das Fellowship-Programm wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und die Stadt Bonn

Sa 6.9. & So 7.9.

20.30 Uhr, Kreuzkirche

Hannah Baumann Künstlerische Leitung, Regie, Dramaturgie & Text

Wooden Elephant Streichquintett

Gebärdenchor Klingende Hände

Söntke Campen Szenografie & Malerei

»Echoes in Limbo«

Begehbare Musiktheater im Kirchenraum:

Eine Collage aus Ovids Dichtungen, Pink

Floyds Musik rekonstruiert für Streicher

und Vokalensemble und Gebärden sprach-

Performance.

€ 20

Alles ultra laut, Bernhard Schimpelsberger?

Er ist Ur-Wiener und Ultra-Schlagzeuger – wobei das fast eine Untertreibung ist. Auf der Bühne hat er stets verschiedenste Trommeln, Becken und indische Tablas um sich. Ein Geräuschemacher im besten Sinne – und Beethovenfest Fellow 2025!



Was ist der komplizierteste Rhythmus, den Du je gespielt hast?
Eine absurde Situation war auf der Bühne mit Abel Selaoes »Four Spirits«, was sehr komplexe Rhythmen hat. Die Percussion-gruppe hinter dem Orchester war weit weg von meinem Schlagzeug vorne – wir haben uns einfach nicht gehört. Ich habe dann drei Rhythmen gleichzeitig gespielt und gehofft, dass am Ende alle gemeinsam ankommen!

Was war das Schärffste, das Du je gegessen hast?
Mit dem Beethovenfest Bonn war ich im Dezember 2024 im chinesischen Chengdu. Wir hatten uns als Reisegruppe schon langsam an die schärferen Gerichte herangewagt, aber dann kam das Chili Chicken. Verhältnis Chilis zu Chicken: Bestimmt zehn zu eins – das Gericht war rot! Oben drauf noch Szechuanpfeffer. Das war der Wahnsinn. Wir haben es alle probiert, aber das ging wirklich nicht. Das war der Endgegner! (lacht)

Was war Deine verrückteste Unterrichtsstunde?

Ich bin einmal in Indien mit dem Nachtbus gefahren, mit meinem Tabla-Guru. Dort ist das so: Sobald der Guru unterrichten möchte, geht's los. In diesem Fall war es mitten in der Nacht, im Reisebus. Indische Rhythmen werden über die Sprache und durch Klatschen vermittelt. Ich habe das geliebt und wollte unbedingt so viel lernen wie möglich. Aber ich war auch unfassbar müde, wir waren schon acht Stunden gefahren. Wir saßen auf dem Boden, haben Rhythmen geklatscht – und vorne lief ein Fernseher mit einem alten Jackie-Chan-Actionfilm. Das war einfach nur absurd. Ich war ultra müde, ich war ultra motiviert und ultra abgelenkt!

Gibt es etwas in Deinem Leben, von dem Du sagen würdest, darin bin ich »ultra«?

Saunabesuche. Ich kann zu jeder Tages- und Nachtzeit in die Sauna gehen. Ich liebe diese Hitze einfach. Das ist ein absolutes Reset für mich.

Das Fellowship-Programm wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und die Stadt Bonn

Was war der unangenehmste Moment, den Du je auf einer Bühne hattest?

Ich glaube, den habe ich verdrängt (lacht). Aber da gab es schon etwas: Vor fünf Jahren spielte ich in London ein Konzert im Jazztrio mit Thomas Gould. Er hat eine unfassbar teure Geige, bestimmt eine sechsstelligen Summe. Beim Schlussapplaus bin ich über sein Clipmikro gestolpert, das an seiner Geige befestigt war. Sie ist dabei vom Stuhl geflogen – und das Publikum hat mit einem lauten »Ooooh« den Atem angehalten. Mir war das unfassbar unangenehm. Doch dann kam die Entwarnung von Thomas: »I think, she is gonna be okay.«

Di 2.9.

19.30 Uhr, Pantheon Theater

Bernhard Schimpelsberger & vision string quartet

Werke u. a. von Béla Bartók und Maurice Ravel

€ 28

Fr 12.9.

19.30 Uhr, Oper Bonn

Bernhard Schimpelsberger & Beethoven Orchester Bonn

Barak Schmool: »Great Circles«, Percussionkonzert (UA)
Hector Berlioz: »Symphonie fantastique«

€ 58 / 48 / 38 / 28 / 18

Fr 19.9.

19.30 Uhr, Bundeskunsthalle, Forum

Bernhard Schimpelsberger & Kateryna Titova

Modest Mussorgsky, Maurice Ravel, Fazil Say u. a., arrangiert für Klavier und Percussion

€ 28

Alles ultra slay, Rebekka Salomea?

Die Sängerin Rebekka Salomea und ihre Band gehören zu den spannendsten Kölner Musik-Experten der letzten Jahre. Für die Social-Media-Kanäle vom [@beethovenfestbonn](#) entwickelt sie das Format »bee.listen«, bei dem sie mit diversen Künstler:innen einen musikalischen Deep Dive unternimmt.

Was hast Du Dir als Beethovenfest Creatorin vorgenommen?

Ich bin sehr gespannt und zum ersten Mal beruflich als »Creatorin« unterwegs – bisher kreierte ich Inhalte nur für meine eigenen Projekte und das eher nebenher. Ich nehme mir vor, Spaß zu haben und Beiträge zu gestalten, die für möglichst viele unterschiedliche Menschen einen Mehrwert haben und neue Leute für Musik begeistern. Und auch, schnell auf den Punkt zu kommen. Wir wissen ja, wie es um die Aufmerksamkeitsspanne steht ...

Wenn Du fremde Musiker:innen interviewst: Was ist die erste Frage, die Dir auf der Zunge brennt?

Wahrscheinlich: Was beschäftigt dich gerade – wenn du das teilen möchtest?

Wie gut kannst Du selbst zuhören?
In Gesprächen kann ich ziemlich gut zuhören, manchmal nicht ganz so leicht. Da kann ich aber auch nicht nur schlecht ist, glaube ich.

Zeit zum Zuhören

»Hört einander mehr zu!« Das möchte man beim Blick auf die unzähligen Handyscreens in Bus, Bahn und Bar rufen. Die Welt dreht sich spätestens mit der Erfindung von KI noch schneller, digitale Plattformen definieren unsere soziale Kommunikation und unseren Musikkonsum. Kein Wunder, dass Entschleunigung boomt: Von Mindful Cooking bis zum Yoga Retreat wird für jede Art der Überreizung ein Gegenmittel geboten. Die gute Nachricht ist: Seit geraumer Zeit gibt es das auch für Musikfans. Listening-Bars und -Cafés laden mit alten Vintage-Hifi-Anlagen ein, gemeinschaftlich Musik zu hören. Eigentlich nichts Neues für ein Festival von 1845 wie das Beethovenfest. Doch wie oft achtet man wirklich auf die kleinen Details in der Musik, die Zwischentöne, die tieferen Schichten in Klang und Arrangement? Schon Claude Debussy wurde der Anspruch zugeschrieben, dass »gute Musik nur dann entsteht, wenn man die Stille zwischen den Noten ebenfalls hört«. Diesem achtsamen Musikhören möchten wir einen Raum geben – und haben dafür erstmals eine Beethovenfest Creatorin engagiert, um mit uns ein Format des Zuhörens zu entwickeln. Live im Festival als Listening Session – und natürlich digital für das Smartphone.

Dein Style auf der Bühne ist ultra!
Doch wie sieht's privat aus?
Unterchiedlich, mir
Danke! Manchmal könnte es zer-
ich sagen. Manchmal könnte es zer-
nicht egal sein, was ich treage. Zer-
löcherter Unterhosen (die Mutter aus
und ein Shirt von meiner immer ich
ihren n Teens) und dann gibt es Tage,
das n noch habe). Und dann dreie Mal
da ziehe ich mich wohlthilhe.
da bevor ich mich wohlthilhe.

Was ist das Guilty Pleasure Deiner
Spotify-Playlist?
Hm ... Personal Growth Podcasts?!



Late Night: bee.listen

Sa 6.9.

22 Uhr, Fabrik 45

Cassie Kinoshi & Rebekka Salomea Gespräch

Vinyl auf dem Plattenteller & Drink in der Hand: Die Late Night Listening Session mit der Londoner Saxofonistin Cassie Kinoshi und Beethovenfest Creatorin Rebekka Salomea bringt analoge Klänge in die Fabrik 45. Cassie Kinoshi hat dafür Alben im Gepäck, die sie inspirieren und ihren musikalischen Weg geprägt haben.

Eintritt frei

Das Festival online

Konzert-O-Mat

Über 80 Konzerte mit gut 200 Künstler:innen, da schwirrt Ihnen der Kopf? Probieren Sie unseren Konzert-O-Mat aus. Mit ein paar Klicks generiert Ihnen der Algorithmus die passende Konzertempfehlung – je nach Persönlichkeitstyp und Vorlieben.

Digitale Programmhefte

Digitale Programmhefte, optimiert für den Konzertbesuch: mit praktischer Navigation und Schwarz/Weiß-Modus, damit das Smartphone im Dunkeln beim Konzert nicht stört. Komplette kostenlos, papierlos und auch nach dem Konzert abrufbar. Eine Übersicht aller Programmhefte finden Sie ab August auf beethovenfest.de/programmhefte.

Magazin

Alle Stories hinter den Kulissen, Interviews, Interessantes zur Musik, Podcasts, Videoporträts und Konzert-Livestreams – das digitale Magazin auf unserer Homepage lädt zum Stöbern ein.

Newsletter

Immer informiert und versorgt mit allen praktischen Hinweisen zum Festival, mit Konzerttipps und Geschichten über unsere Künstler:innen und Projekte – Newsletter-Kund:innen wissen mehr.

Das Beethovenfest auf Social Media via
[@beethovenfestbonn](https://twitter.com/beethovenfestbonn)
[#beethovenfest](https://twitter.com/beethovenfest)



ultra
 Diva

Mitmachen

Seien Sie Teil des Beethovenfests – mit unseren Workshop- und Mitmach-Angeboten. Für ein Beethovenfest der Ultra-Erfahrungen!



Bühne frei für Beethoven

Mitmachen bei unserem Eröffnungsfest – junge Musizierende, Bands oder Ensembles können sich mit eigenem Programm für einen Auftritt auf einer der Bühnen bewerben.

Wann? Samstag, 30. 8. 2025, 12–19 Uhr
Wo? Bonner Innenstadt
Infos & Anmeldung: bis 31. 5. auf beethovenfest.de/buehnefrei

Symphonic Mob

Einmal Teil eines Orchesters sein und die Euphorie von mehreren hundert Mitspieler:innen erleben – das geht beim »Symphonic Mob« mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin! Der gigantische Flashmob auf dem Bonner Marktplatz ist der große Schluss-Act des Eröffnungsfests »Bühne frei für Beethoven« und steht allen Musikbegeisterten offen.

Wann? Samstag, 30. 8. 2025, 17–18 Uhr: Probe; 18.30 Uhr: Konzert
Wo? Markt in der Bonner Innenstadt
Für wen? Alle, die ein Instrument spielen oder gern singen – ohne Altersbeschränkung
Anmeldung: beethovenfest.de/buehnefrei

Mehr Infos und Noten veröffentlichen wir auf unserer Website.

Moderieren Lernen für »Bühne frei für Beethoven«

»Bühne frei!«, das gilt nicht nur für die jungen Musiker:innen, die auf den Open-Air-Bühnen unseres großen Eröffnungsfests spielen, sondern auch für alle Jugendlichen, die gerne dort moderieren möchten. In mehreren Workshops werden alle Interessierten von professionellen Coaches der Deutschen Welle und des Beethovenfests auf diesen Auftritt vorbereitet.

Wann? Workshoptermine geben wir auf unserer Homepage bekannt. Moderiert wird am Samstag, 30. 8. 2025, 12–18 Uhr
Wo? Workshops in der Deutschen Welle, Kurt-Schumacher-Straße 3, 53113 Bonn
Für wen? Jugendliche ab 12 Jahren
Anmeldung: Bis 16. 5. auf beethovenfest.de/workshops



beethovenfest.de/mitmachen

Street Photography mit Nikita Teryoshin

Den Sinn für den »unperfekten Augenblick« hat Nikita Teryoshin mit seiner absurd-dokumentarischen Bildsprache perfektioniert. Im Workshop geht er mit den Teilnehmenden im Eröffnungsfest »Bühne frei für Beethoven« auf visuelle Recherche.

Wann? Samstag, 30. 8. 2025, 10–20 Uhr
Wo? Deutsche Welle, Kurt-Schumacher-Str. 3, 53131 Bonn
Für wen? Fotograf:innen mit Vorerfahrung jeden Alters
Bewerbung: Bis 1. 7. mit Fotobeispielen auf beethovenfest.de/workshops



Fotografieren wie die Profis

Fotos schießen, die begeistern – das kann man lernen. Die professionellen Fotografinnen Sophia Hegewald und Lucie Schulze vermitteln allerhand spannende Techniken und Tipps, um musikalische Motive im Beethovenfest einzufangen.

Für wen? Interessierte jeden Alters, keine Vorkenntnisse nötig
Termine & Anmeldung: Bis 31. 8. auf beethovenfest.de/workshops



Trio Wellenbad

Wie entsteht Musik für Aufführungen unter Wasser? Das ist die Spezialität von Trio Wellenbad, das im Bonner Frankenbad während des Beethovenfests eine Klanginstallation aufbaut und Livemusik-Events bietet. Im Workshop entstehen mehrere Mini-Kompositionen mit Geräuschen und Stimme, die im Schwimmbad unter Wasser angehört, weiterverarbeitet und reflektiert werden.

Wann? Sonntag, 21. 9. 2025, 11–15 Uhr
Wo? Frankenbad, Adolfstraße 45, 53111 Bonn
Für wen? Alle Interessierten jeden Alters
Anmeldung: Bis 14. 9. auf beethovenfest.de/workshops

Workshop kostenlos, Eintritt ins Schwimmbad kostenpflichtig



AzuBe

Teamarbeit und Kommunikation sind nicht nur die Basis von musikalischer Zusammenarbeit, sondern auch Grundprinzipien jedes erfolgreichen Unternehmens. Unsere besondere Team-building-Maßnahme für Auszubildende stärkt beides: Durch praktisches musikalisches Austesten und Erleben werden die Strukturen der Firma neu beleuchtet. Am Ende des Tages findet ein gemeinsamer Konzertbesuch im Beethovenfest inklusive Meet and Greet mit den Künstler:innen statt.

Für wen? Azubis
Termine & Anmeldung: beethovenfest.de/azube

150 € pro Person (getragen durch den Betrieb)



Alle Angebote sind kostenlos, sofern nicht anders angegeben.

Noch Fragen?
 Schreiben Sie uns unter mitmachen@beethovenfest.de
 oder rufen Sie an: +49 (0)228 2010323

Institutionelle Öffnung und Teilhabe beim Beethovenfest werden gefördert durch die Commerzbank Stiftung und die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von »tuned – Netzwerk für zeitgenössische Klassik«

Mit der Taschentrompete durch Bonn

Community Music bringt Menschen zum Musizieren zusammen – mit und ohne Vorkenntnisse, niederschwellig und inklusiv. Im Frühjahr 2025 nimmt Community Musician Juri de Marco seine Arbeit auf.

Community bedeutet Gemeinschaft. Bist Du gerne Teil einer Gruppe?

Ja, definitiv! Schon früh habe ich gemerkt, wie sehr ich es liebe, Menschen zusammenzubringen. Mit zwölf gründete ich meine erste Band. Im Studium habe ich relativ schnell das Stegreif Orchester ins Leben gerufen – im Grunde auch eine große Community. Bei einem besonderen Projekt (#bfree) dort verfolgte ich die Vision, Menschen aus verschiedenen Ländern musikalisch zu vereinen. Dafür bin ich mit meinem Klappfahrrad und meiner Taschentrompete durch knapp 25 Länder gereist und habe auf den Straßen die Lieder der Leute gelernt. Diese Erfahrungen zeigten mir, dass Gemeinschaft unglaublich kraftvoll ist – sie kann uns helfen, ein friedvolles Miteinander zu verstehen und zu leben.

Warum machst Du Musik?

Ich glaube, Musik ist eine Sprache des Herzens, nicht des Verstands. Sie gibt uns Halt, schafft Zugehörigkeit und ermöglicht es uns, uns authentisch auszudrücken. Frei zu sein. Gerade das Singen ist Ausdruck der Seele. Ich habe noch nie erlebt, dass sich jemand nach dem Singen schlechter gefühlt hat als davor.

Was stellst Du Dir unter Community Music in Bonn vor?

Das Beethovenfest-Team und ich haben uns die Frage gestellt: Was bedeutet Community Music in einem Festivalkontext, im Gegensatz zum ständigen Betrieb eines Konzerthauses? Wir werden über das Jahr verschiedene Phasen durchlaufen, ein bisschen wie natürliche Jahreszeiten. Im September zur Zeit des Beethovenfests ist die Erntephase, wo alles zusammenkommt und gefeiert wird. Außerdem werde ich erkunden, an welchen Orten in Bonn es eigentlich schon Stadtfeste, Musikvereine und Initiativen gibt und wie Community Music diese bereichern kann. So wächst das Projekt organisch in die Gesellschaft hinein, anstatt sich nur darüberzulegen.

Welche Aktivitäten wirst Du über die nächsten Monate und Jahre anstoßen?

Wir fangen mit zwei großen Projekten an. Erstens: ein **Community Chor**, der im Stadtteil Tannenbusch ins Leben gerufen wird. Dort arbeiten wir mit Kompositionszeichen, die wir gemeinsam lernen. Diese Handzeichen, die ich als Community Musician gebe, vermitteln musikalische Anweisungen. Sie ermöglichen es, improvisierend neue Stücke zu kreieren – ganz ohne Vorkenntnisse, aber ebenso spannend für Sänger:innen, die bereits Erfahrung mitbringen. Der Chor ist für alle offen, unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialen Hintergründen. Wir werden mit der Zeit eigene Songs entwickeln, die persönliche Erlebnisse und gesellschaftliche Themen aufgreifen. Langfristig möchte ich solche Lieder in ganz Bonn sammeln. Das zweite Projekt ist der **Community Jam**: Eine offene Jamsession, die sich an Musiker:innen mit Vorkenntnissen richtet. Es wird eine dynamische und inklusive Runde sein, zu der jederzeit neue Leute dazukommen können. Das Ziel ist, daraus eine feste Beethovenfest Community Music Band entstehen zu lassen, die den Chor begleiten oder die Sessions eröffnen kann. Neben der Musik geht es dabei um Begegnung und Austausch – in entspannter Atmosphäre und mit ein paar Snacks. Auch hier kommen die Musikzeichen zum Einsatz, um allen, die noch nie improvisiert haben, einen einfachen Zugang zu ermöglichen. Darüber hinaus habe ich viele weitere Ideen für die nächsten Jahre!

Muss man Vorkenntnisse haben, um bei Deiner Community Music teilzunehmen? Spielt es eine Rolle, welche Musik man sonst macht?

Beim Chor ist es so: Man braucht kein Vorwissen – wirklich gar nicht. Es ist willkommen, aber nicht nötig. Für die Jamsession wünsche ich mir, dass die Menschen ihr Instrument ein bisschen beherrschen. Es ist aber tatsächlich ganz egal, welches und in welcher Musikrichtung – ob Klassik, Jazz, Folklore, Weltmusik, Reggae, Hip-Hop oder elektronische Musik.

Beim diesjährigen Festival gestaltest Du am 7. September das Musikfest Tannenbusch mit. Worauf können sich die Besucher:innen freuen?

Beim Musikfest kommen Bonner Musiker:innen, Festivalkünstler:innen und ich zusammen. Es wird ein Resümee der Prozesse sein, die wir in der Community Music durchlaufen haben. Das Publikum erwartet ein kleines Chorkonzert und eine Jamsession. Außerdem treten das **Schulorchester des Tannenbusch-Gymnasiums** und das **Stegreif Orchester** auf, gemeinsam und einzeln. Ich biete auch einen Erfahrungsraum für Menschen an, die Lust haben, die musikalische Zeichensprache kennenzulernen – in Form eines Stimmbefreiungs-Workshops.

Unser Motto beim Beethovenfest 2025 ist »Alles ultra«. Worin bist Du ultra?

»Alles ultra« verstehe ich als eine Bestandsaufnahme unserer Welt – in der oft alles extrem, laut und übersteigert erscheint. Meine Intention ist es, genau dem entgegenzuwirken. Also möglichst wenig ultra – und genau darin ultra zu sein.

Community Music beim Beethovenfest wird gefördert durch die Art Mentor Foundation Lucerne

Lust, gemeinsam mit anderen Musik zu machen – ganz egal, ob mit oder ohne Vorkenntnisse? Ab Frühjahr 2025 starten **Community Chor** und **Community Jam**.

Informationen zu Zeiten, Orten und Anmeldung:
beethovenfest.de/community-music



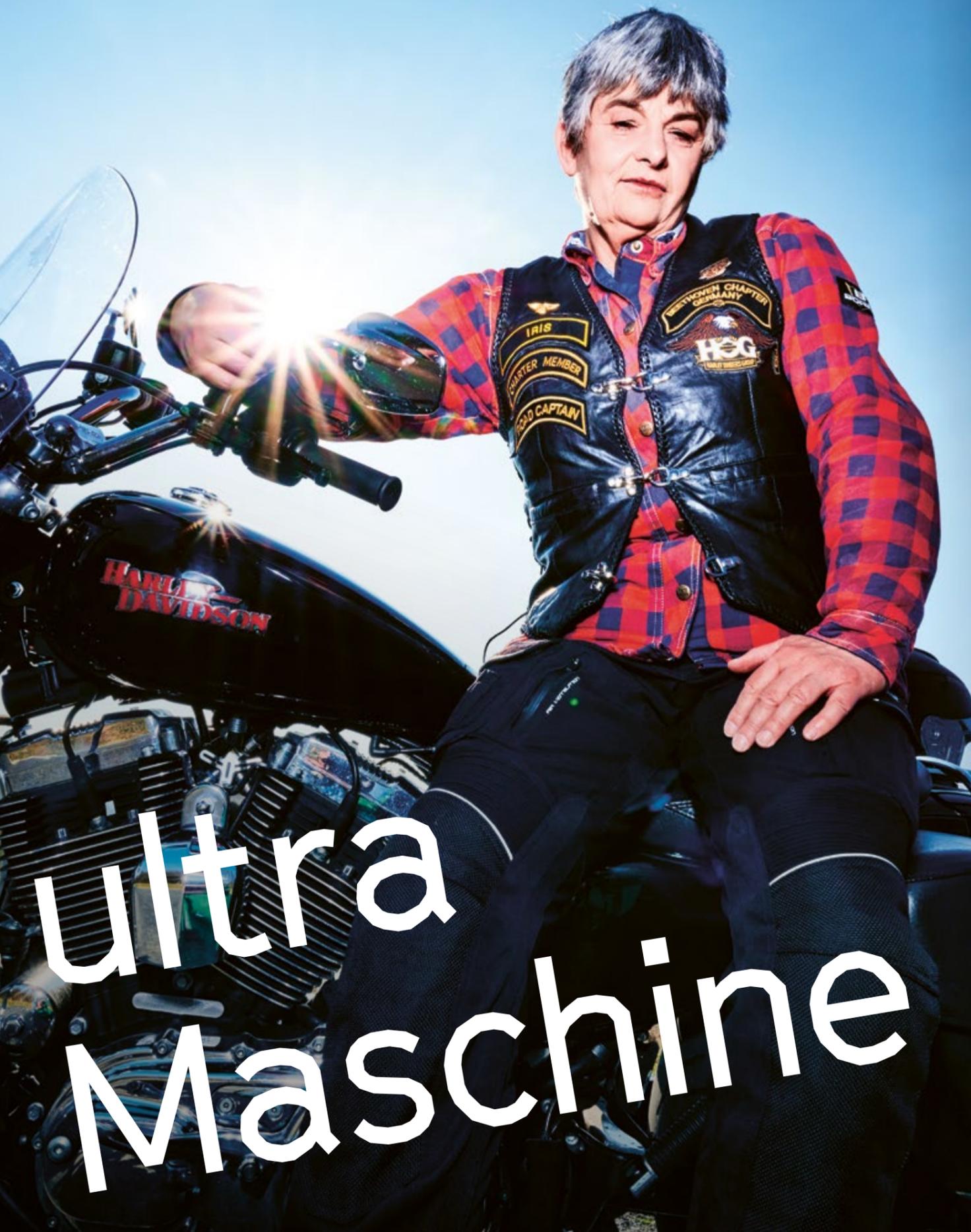
Fragen? Juri de Marco ist per E-Mail unter communitymusic@beethovenfest.de erreichbar.



Kinder & Familien

Musik für Menschen von 0 bis 99

ultra
Maschine



Mit dem Baby ins Konzert

Hier dürfen die Aller kleinsten krabbeln, wuseln und brabbeln! Wir laden Familien zu einem Wohlfühlkonzert auf der Babydecke ein. Im geräumigen Gemeindesaal Bad Godesberg können sie es sich bequem machen und vielfarbige Musik genießen. Viel Platz für Kinderwagen und Raum zum Zurückziehen gibt es auch. Beethovenfest Fellow **Bernhard Schimpelsberger** entwickelt zusammen mit Multi-Instrumentalistin **Nina Kazourian** eine musikalische Gemäldegalerie. Mit einem reichhaltigen Percussion-Arsenal, Gesang, Bratsche und Tenorgitarre zaubern sie immer neue Klangbilder.

Do 4. 9.

Babykonzert: Klangbilder

11 Uhr, Historischer Gemeindesaal Bad Godesberg

Ab 0 Jahren. Konzertdauer ca. 45 Minuten

€ 10, erm. € 5

Das Fellowship-Programm wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und die Stadt Bonn



Mit der Straßenbahn ins Schlagzeugparadies

Für Kinder sind die Reparaturdocks in der Dransdorfer Straßenbahnhalle ein Highlight. Erst recht, wenn man mit einem Beethovenfest-Sonderzug der SWB ankommt! Im Familienkonzert suchen die Schwestern und Schlagzeugtalente **Jessica** und **Vanessa Porter** den besten Rhythmus der Welt. Dazu machen sie sich mit dem bekannten Kindermoderator **Malte Arkona** auf eine Reise über alle Kontinente. Die genaue Route von Afrika über Asien und Australien bis nach Amerika und Europa darf das junge Publikum bestimmen – und die Straßenbahnhalle Dransdorf ist dafür der perfekte Startpunkt. Mit Hilfe des Moderators müssen jede Menge Rätsel gelöst werden, um fremde Rhythmen und Schlaginstrumente zu entdecken. Am Ende entscheiden alle zusammen: Wer hat den besten Rhythmus der Welt?

So 14. 9.

Familienkonzert: Der beste Rhythmus der Welt

11 Uhr, Straßenbahnhalle Dransdorf

Ab 6 Jahren

€ 10, erm. € 5

Gefördert durch SWB



Mit Theater Marabu in den Club

Das Theater Marabu aus Bonn macht Stücke, die erwachsene wie junge Besucher:innen mitnehmen – einfach gutes Theater mit fantasievoller Musik. Das neueste Familienstück »Silent Calling« ist ein Ausflug in die Welt des Hip-Hops, mit wummernden Beats und Disco-lichtern im Club. Drei Performende schaffen mit Breakdance-Moves und Contact Improvisation intensive Momente voller widersprüchlicher Gefühle: Von starker Verbundenheit bis zu Vereinzelung. Das Publikum ist eingeladen, selbst aktiv mitzumachen, sich zu begegnen und wahrzunehmen. Patenklassen und weitere Jugendliche aus Bonn haben als Marabu-Expert:innen am Stück mitgearbeitet.

Fr 19.9. & So 21.9.

Familienkonzert: Silent Calling
18 Uhr, Theater Marabu

Ab 12 Jahren

€ 13, erm. € 10

Eine Koproduktion von Theater Marabu, Beethovenfest Bonn und Theater Bonn
Gefördert durch Knauber

Für Kinder ab 3 Jahren gilt der ermäßigte Eintritt, unter 3 Jahren ist der Eintritt frei.

Institutionelle Öffnung und Teilhabe beim Beethovenfest werden gefördert durch die Commerzbank Stiftung und die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von »tuned – Netzwerk für zeitgenössische Klassik«

Mehr Empfehlungen für Familien

Sa 30.8.

Eröffnungsfest: Bühne frei für Beethoven
12–19 Uhr, Innenstadt Bonn
Open-Air-Konzerte mit musikalischem Nachwuchs aus Bonn und der Region

Eintritt frei

Gefördert durch die Sparkasse KölnBonn

So 7.9.

Musikfest in Tannenbusch
11–15 Uhr, Tannenbusch-Gymnasium Bonn
Musikalische Mitmachaktionen, Live-Musik und Familienangebote

Eintritt frei

Gefördert durch die Sparkasse KölnBonn und die Art Mentor Foundation Lucerne

Feierabendkonzerte

Immer mittwochs um 18 Uhr in der Kreuzkirche: Eine Stunde kurzweiliges Programm mit überraschenden Künstler:innen

Mi 3.9.

Miriam Berger & Elisabeth Coudoux
Gesang, Cello und mehr. Relaxed Performance: mit Freiheit zum Bewegen – ohne Zwang zur Stille

€ 20

Mi 10.9.

Eric Moon & Igor Klokov
Bratsche & Gitarre

€ 20

Mi 17.9.

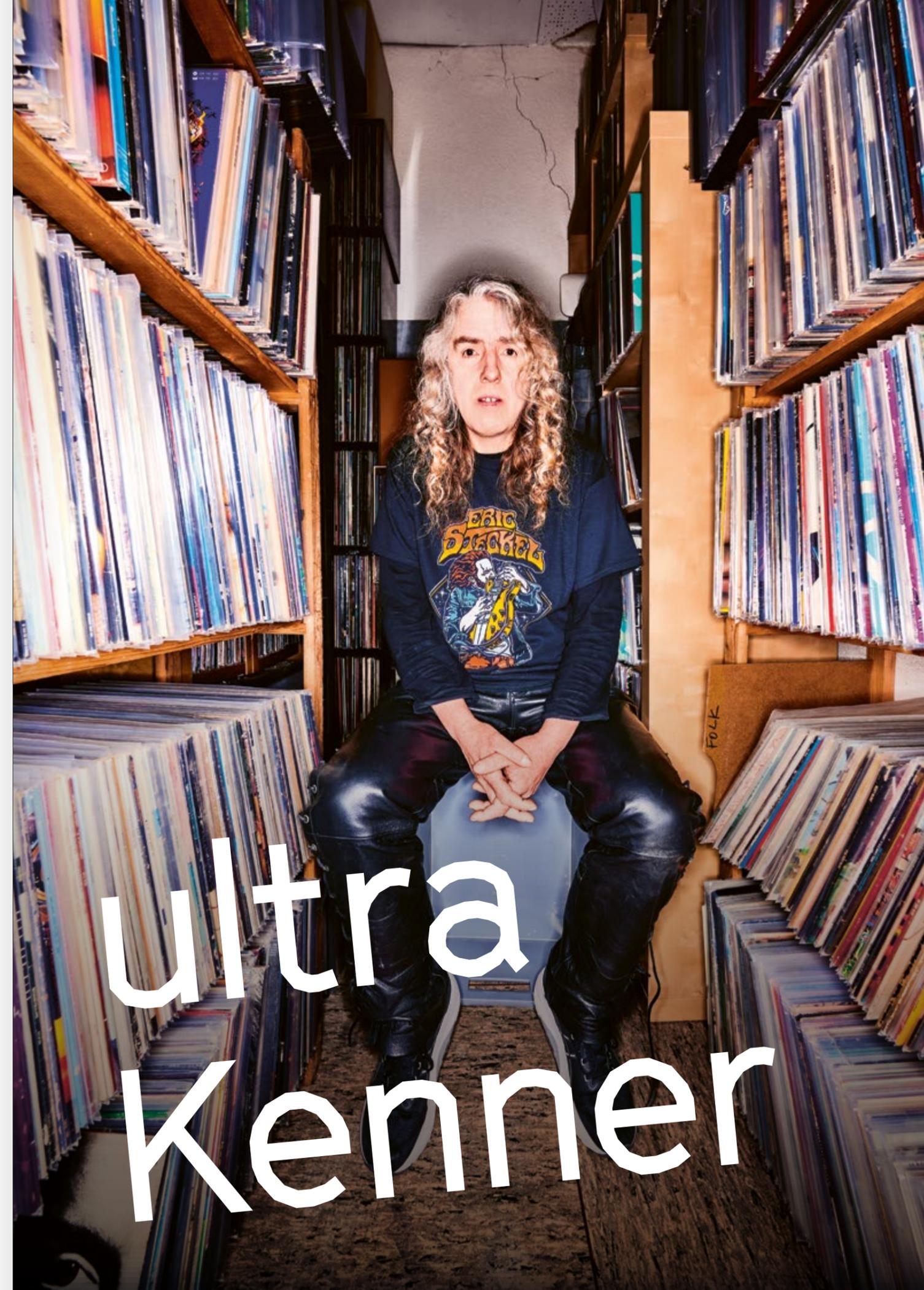
Beethovenfest Fellows
Bassposaune, Cello & Percussion. Relaxed Performance: mit Freiheit zum Bewegen – ohne Zwang zur Stille

€ 20

Mi 24.9.

Duo Anemos
Saxofon & Akkordeon

€ 20



Ein Festival, das verbindet



Beethovenfest-Intendant Steven Walter über die Zusammengehörigkeit, die das Festival unter Menschen stiftet – und wie Engagement nachhaltige künstlerische Bindungen schafft.

Wie viele Familien, Freundschaften, Bünde fürs Leben und natürlich künstlerische Partnerschaften sind wohl in Bonn seit dem ersten Beethovenfest im Jahre 1845 entstanden? Wie viele geplante oder zufällige Glücksfälle der menschlichen Zusammenkunft sind in diesen 180 Jahren zu verzeichnen?

Wenn man den Wert eines Festivals ermessen will, dann sollte die Frage dazugehören, wie viele Menschenleben verändert und welche Gemeinschaften geschaffen wurden. Neben den vielen künstlerischen Sternstunden ist es diese gewachsene ›Festivalfamilie‹, die das Beethovenfest besonders macht. Denn im Grunde ist Kultur dazu da, Sinn zu stiften – und der entsteht durch Erleben in Gemeinschaft.

Noch immer treffen sich Gruppen von ehemaligen Praktikant:innen, die vor 20 Jahren beim Festival gearbeitet haben, und schwelgen in Erinnerungen an die Beethovenfest-Zeit. Stammpublikum organisiert sich den Jahresurlaub um den September herum. Ganze Vereine wie die Bürger für Beethoven sind Beweis für das gesellschaftliche Engagement für das Festival, und immer mehr Musikbegeisterte kommen im Freundeskreis Beethovenfest Bonn zusammen.

Wie in allen Familien lernt man auch in der Festivalfamilie Menschen kennen, denen man sonst nie begegnet wäre. Das ist das Wunderbare und Demokratiefördernde an solchen Foren der Zivilgesellschaft. Ein Festival ist mehr als die Summe seiner Konzerte. Es ermöglicht an jedem Abend neue, verblüffende soziale Zugehörigkeiten.

Die Chancen zu maximieren, dass sich diese ›soziale Magie‹ einstellt, gehört zu den wichtigsten Zielen des Beethovenfests. Mit unseren Programmen wollen wir Begegnungen und intensive Bindungen ermöglichen – zwischen dem Festival als Gastgeber und dem Publikum, zwischen den Künstler:innen und der Öffentlichkeit und nicht zuletzt unter den Künstler:innen selbst. Dafür entwickeln wir unterschiedlichste, auch überraschende Gemeinschaftserlebnisse und beziehen Musiker:innen und Ensembles nachhaltig ein. So wollen wir dem austauschbaren Jetset-Konzertwesen eine persönlichere Beziehungsarbeit entgegenzusetzen. Wir erweitern stetig unsere Residenzprogramme, in denen Künstler:innen längere Zeit in Bonn bleiben. Neben den klassischen Residenzen (dieses Jahr Anastasia Kobekina und das Jerusalem

Quartet) und fünf innovativen Beethovenfest Fellows beginnt 2025 mit Juri de Marco erstmals ein Community Musician seine Arbeit. Er wird sich im Stadtteil Tannenbusch über das ganze Jahr musikalisch vernetzen. Außerdem rufen wir das neue Förderprogramm Beethovenfest Talents mit fünf herausragenden Nachwuchskünstler:innen ins Leben.

Die Zeichen stehen also gut, dass auch dieses Jahr ein Beethovenfest der vielfältigen Gemeinschaften zu erleben ist – eine temporäre und vielleicht lebenslange Festivalfamilie.

Steven Walter

Eröffnungs-Open-Air für alle

Rap und Barock-Instrumente – eine Ultra-Kombination! Hamburger Freestyle-Ikone Samy Deluxe und Mikis Takeover! Ensemble lassen die Grenzen zwischen Hip-Hop und Klassik einstürzen. In nie gehörter Weise haben sie die Tracks aus den »Hochkultur«-Alben von Samy Deluxe für Geige, Cembalo & Co. arrangiert.

Fr 29.8.

20 Uhr, Markt Bonn
Eintritt frei

Ermöglicht durch die DHL Group



Junge Talente

Mit Beethovenfest Talents startet das Festival erstmals gemeinsam mit der Romy Gohlke Stiftung ein Akademieprogramm. Ein Sprungbrett für fünf brillante junge Solist:innen – mit exklusiven Masterclasses, Coachings und Konzerten.



Lal Karaalioğlu

Musik ist ein Spiegel des menschlichen Daseins – davon ist Lal Karaalioğlu überzeugt. Die junge Pianistin aus Istanbul verbindet in ihren Musikprojekten Themen wie Heimat, Migration und Identität sowie visuelle Kunst und Kalligrafie. Aktuell studiert sie an der Berliner Barenboim-Said Akademie. Daneben konzertiert sie auf den internationalen Bühnen. Ihr Klavier-Recital beim Beethovenfest steht unter dem Motto »Fantasie« und stellt in intelligenter Weise Komponistinnen und Komponisten des 19. Jahrhunderts gegenüber.

Mittwoch, 3.9.2025, 19.30 Uhr
Historischer Gemeindesaal Bad Godesberg

Klavierwerke von Emilie Mayer, Ludwig van Beethoven, Clara und Robert Schumann

€ 28

Benjamin Günst

Der gebürtige Kieler studiert in Berlin bei Violin-Größe Antje Weithaas. Im vergangenen Jahr gewann er den ersten Preis der anspruchsvollen International Max Rostal Competition – die Jury vergibt ihn nur bei wirklich überzeugenden Kandidat:innen. In seinem Recital beim Beethovenfest begleitet ihn ein ebenso exzellenter Pianist: Lovre Marušić, der zweite Preisträger der Telekom Beethoven Competition 2023.

Samstag, 6.9.2025, 16 Uhr
Collegium Leoninum

Violinsonaten von Robert Schumann, Maurice Ravel u. a.

€ 20



Anouchka Hack

Die Cellistin ist nicht nur preisgekrönt und podiumserfahren, sondern auch experimentierfreudig: Anouchka Hack liegen neue Konzertformate, Improvisation und der Austausch mit ihrem Publikum am Herzen. Daher moderiert sie ihre Recitals mit ausgefallenem Programm häufig selbst und wird dabei mitunter von ihrer Schwester Katharina am Klavier begleitet. Beim Beethovenfest laden beide mit ihrem Programm »Alle Menschen werden Schwestern« zur »Verschwesterung« ein.

Dienstag, 9.9.2025, 19.30 Uhr
Augustinum

Arrangements und Werke von Ludwig van Beethoven, Fanny Hensel, Felix Mendelssohn Bartholdy u. a.

€ 28 / 18



Eric Seohyun Moon

Mit der Viola durchstreift Eric Seohyun Moon die Musikgeschichte von der Renaissance bis zur Gegenwart. Dabei entdeckt der Südkoreaner immer wieder neues Repertoire und Bearbeitungen für sein Instrument. Aktuell studiert er bei der Starbratschistin Tabea Zimmermann in Frankfurt. Beim Beethovenfest holt er den Gitarristen Igor Klovov für ein ungewöhnliches Duokonzert dazu.

Mittwoch, 10.9.2025, 18 Uhr
Kreuzkirche

Arrangements und Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Schubert, Niccolò Paganini u. a.

€ 20



Louisa Staples

Louisa Staples kann bereits beeindruckende Konzerterfahrungen vorweisen – bis hin zu einem Auftritt in der New Yorker Carnegie Hall. Die britische Geigerin studiert wie Benjamin Günst in der Talentschmiede von Antje Weithaas in Berlin. Sie hat zahlreiche Preise bei prestigeträchtigen Wettbewerben gewonnen. Für ihr Recital beim Beethovenfest zusammen mit Pianist Boris Kusnezow hat sie leidenschaftliche Musik ausgesucht.

Mittwoch, 17.9.2025, 19.30 Uhr
Burg Namedy

Violinsonaten von Leoš Janáček, Eugène Ysaÿe und Beethoven

€ 25

Beethovenfest Talents wird gefördert durch die Romy Gohlke Stiftung

Alles ultra: Das Konzert

Das Finale mit den Beethovenfest Talents: Alle fünf vereinen sich als Kammermusikensemble mit unserer Residenzkünstlerin, Cellistin Anastasia Kobekina.

Sa 20.9.

19–ca. 23 Uhr, Design Offices Bonn Neuer Kanzlerplatz

Quintette von Franz Schubert, Johannes Brahms u. a. sowie Neue Musik

€ 28

Gemeinsam für die Musik

»Der Freundeskreis ist wie das Herz des Festivals. Von dort strahlt so viel Energie nach außen, dass es eine wahre Freude ist!«

Fabian Müller
Pianist und Vorsitzender des Freundeskreises



Jedes Festival braucht Freunde: Der Freundeskreis Beethovenfest Bonn lädt Musikbegeisterte ein, ihre Leidenschaft zu teilen. Mit vielfältigen Veranstaltungen schafft er Räume der Begegnung und Auseinandersetzung mit klassischer Musik und fördert den Dialog mit weiteren künstlerischen Disziplinen.

Das Miteinander steht dabei an oberster Stelle: Als Mitglied werden Sie Teil der Festivalfamilie und helfen, konkrete künstlerische Projekte beim Beethovenfest zu realisieren. Gemeinsame Aktivitäten lassen Sie das ganze Jahr am vibrierenden Festivalgeschehen teilhaben: Von exklusiven Programmpräsentationen und Probenbesuchen über Sommer- und Adventskonzerte bis hin zu Live-Podcast-Aufzeichnungen mit Künstler:innen. Zusätzlich erhalten Sie exklusive Rabatte und Vorkaufsmöglichkeiten auf Festivaltickets.



Werden auch Sie Teil des Freundeskreises und helfen Sie mit, berührende Momente zu schaffen!

Alle Infos zur Anmeldung auf beethovenfest.de/freundeskreis



ultra Tanz- mariechen

Service



Ihr Weg zum Ticket



Programm
& Tickets

Tickets sind erhältlich

- über den Webshop beethovenfest.de
- bei unserer Ticket-Hotline:
+49 (0) 228 2010344
Mo–Fr, 9–15 Uhr
- an unserer Vorverkaufsstelle:
Haus der Springmaus
Frongasse 8–10, 53121 Bonn
Mo–Sa, 17–20 Uhr (ab August: 17.30–20 Uhr)

Tickets an der Abendkasse

Die Abendkassen an den Spielstätten öffnen 60 Minuten vor Beginn der Konzerte. An Kirchen sind spätere Öffnungszeiten möglich.

Ticket ist Fahrausweis

Die Eintrittskarten berechtigen zu Fahrten im gesamten Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) ab vier Stunden vor der Veranstaltung und bis 3 Uhr nachts.

Das print@home Ticket allein gilt nicht als Fahrausweis. Hier muss der VRS-Fahrausweis zusätzlich zum Ticketkauf online freigeschaltet und personalisiert werden. Wir erklären den Vorgang auf beethovenfest.de/ticketinfos.

Tickets für Rollstuhlnutzende

Karten für Rollstuhlnutzende und deren Begleitung können nur über die Ticket-Hotline unter +49 (0) 228 2010344 (Mo–Fr, 9–15 Uhr) oder per E-Mail unter tickets@beethovenfest.de bestellt werden. Die Begleitperson erhält freien Eintritt, benötigt aber ein Ticket.

Ermäßigungen

- 50% für
- Kinder ab 3 Jahren (unter 3 Jahren kostenlos)
 - Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, Bundesfreiwillige bis 30 Jahre
 - Arbeitslose
 - Berechtigte mit Bonn-Ausweis
 - Schwerbehinderte (Begleitpersonen nach Schwerbehindertenberechtigung erhalten freien Eintritt)

bee.spontan

- Resttickets für 10 €
- für Schüler:innen, Studierende, Auszubildende und Bundesfreiwillige bis 30 Jahre
 - nur nach Verfügbarkeit an der Abendkasse



Gutschein

Gutscheine in allen Preislagen (ab 10 €) können Sie während des ganzen Jahres bestellen. Die Gutscheine gelten zwei Jahre.

Bei der Buchung per Telefon oder online können Sie sich zwischen einer digitalen Version für print@home und einer Papierversion im schönen Festival-Umschlag via Postversand entscheiden.

Den Gutschein können Sie auch in der Bonner Innenstadt erwerben: in der Bonn-Information, Windeckstr. 1.

Rund um den Konzertbesuch



Das bee.team ist für Sie da

Es ist unser Anliegen, unseren Gästen den Konzertbesuch so angenehm wie möglich zu machen. Bei Fragen und Problemen stehen Ihnen die Mitarbeiter:innen des bee.teams in Foyer und Konzertsaal jederzeit zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an!

Nacheinlass

Sollten Sie verspätet beim Konzert ankommen, wenden Sie sich bitte an das bee.team. Wir bemühen uns, Sie so früh wie möglich einzulassen. Eine Garantie für einen Nacheinlass besteht nicht.

Barrierefreiheit

Das Beethovenfest Bonn möchte den Besuch im Konzert für alle Menschen zu einem schönen Erlebnis machen. Auf unserer Website finden Sie Informationen zur Barrierefreiheit aller Veranstaltungsorte. Wenden Sie sich bei Fragen gerne per E-Mail an uns (tickets@beethovenfest.de) oder rufen Sie uns an: +49 (0) 228 2010344 (Mo–Fr, 9–15 Uhr).

Programm- und Besetzungsänderungen

Wir bemühen uns, Programm- und Besetzungsänderungen zu vermeiden. Dennoch kann es im Einzelfall zu kurzfristigen Änderungen in Programm und/oder Besetzung kommen. Wir informieren Sie darüber in einer E-Mail kurz vor Ihrem Konzertbesuch und auf unserer Website.

Festivalzentrale

Hier gibt es Tickets, Informationen, Souvenirs und Aktionen zum Mitmachen.

Öffnungszeiten:
29.8.–27.9.2025, Di–So, 12–17 Uhr

Vorplatz der Kreuzkirche Bonn

Einführungen

Unsere Musikexpert:innen stimmen Sie mit Werk-einführungen oder Künstlergesprächen auf den Abend ein. Details zu allen Konzerteinführungen und Referent:innen finden Sie auf unserer Website bei der jeweiligen Veranstaltung.

Programmhefte

Zu vielen Konzerten gibt es ein ausführliches gedrucktes Programmheft mit Details zum Programm und den Künstler:innen. Darüber hinaus gibt es zu fast allen Veranstaltungen digitale Programmhefte, die Sie auf unserer Homepage abrufen können. Unterstützen Sie uns dabei, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, und nutzen Sie die digitalen Angebote!

Reservierte Plätze

Wir bitten um Verständnis, dass in einigen Konzerten ein Platzkontingent für unsere Sponsoren reserviert wird, die das Beethovenfest mit ermöglichen.

Spielstätten



- 1 **Augustinum**
Römerstraße 118, 53117 Bonn
- 2 **Beethoven-Haus Bonn**
Bonngasse 22–24, 53111 Bonn
- 3 **Bonner Innenstadt**
Markt, 53111 Bonn
- 4 **Bonner Münster**
Münsterplatz, 53111 Bonn
- 5 **Bundeskunsthalle, Forum**
Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn
- 6 **Burg Namedy**
Burg, 56626 Andernach
- 7 **Collegium Leoninum**
Noeggerathstraße 34, 53111 Bonn
- 8 **Design Offices Bonn Neuer Kanzlerplatz**
Bundeskanzlerplatz 2D, 53113 Bonn
- 9 **Fabrik 45**
Hochstadenring 45, 53119 Bonn
- 10 **Frankenbad**
Adolfstraße 45, 53111 Bonn
- 11 **Harmonie Bonn**
Frongasse 28–30, 53121 Bonn

- 12 **Haus der Springmaus**
Frongasse 8–10, 53121 Bonn
- 13 **Historischer Gemeindesaal Bad Godesberg**
Kronprinzenstraße 31, 53173 Bonn
- 14 **Kleine Beethovenhalle**
Muffendorfer Hauptstraße 22, 53177 Bonn
- 15 **Kreuzkirche**
An der Evangelischen Kirche, 53113 Bonn
- 16 **Kursaal Bad Honnef**
Hauptstraße 28, 53604 Bad Honnef
- 17 **Markt Bonn**
Markt, 53111 Bonn
- 18 **Meys Fabrik**
Beethovenstraße 21, 53773 Hennef (Sieg)
- 19 **Oper Bonn**
Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn
- 20 **Pantheon Theater**
Siegburger Straße 42, 53227 Bonn
- 21 **Rhein Sieg Forum**
Bachstraße 1, 53721 Siegburg

- 22 **Schauspielhaus Bad Godesberg**
Am Michaelshof 9, 53177 Bonn
- 23 **St. Johannes der Täufer**
Hauptstraße, 53340 Meckenheim
- 24 **Stadttheater Rheinbach**
Königsberger Straße 29, 53359 Rheinbach
- 25 **Steigenberger Grandhotel Petersberg**
Petersberg, 53639 Königswinter
- 26 **Straßenbahnhalde Dransdorf**
Gerhart-Hauptmann-Straße 8, 53121 Bonn
- 27 **Tannenbusch-Gymnasium Bonn**
Hirschberger Straße 3, 53119 Bonn
- 28 **Telekom Forum**
Landgrabenweg 151, 53227 Bonn
- 29 **Theater im Ballsaal**
Frongasse 9, 53121 Bonn
- 30 **Theater Marabu**
Kreuzstraße 16, 53225 Bonn
- 31 **Universität Bonn, Aula**
Am Hof 1, 53113 Bonn
- 32 **Volksbank-Haus**
Heinemannstraße 15, 53175 Bonn

Awareness

Wir – das Beethovenfest Bonn – laden ein, in einem offenen Miteinander Beethovenfeste zu feiern und respektvoll zu arbeiten. Wir sind uns hierarchischer Konstellationen bewusst, woraus für uns ein kritisches Verständnis für die eigene Position und die damit einhergehenden Privilegien resultiert. Wir stehen dafür ein, machtmisbrauchende Dynamiken sowie jegliche Diskriminierung aufgrund von Alter, Geschlecht, Aussehen, sexueller Orientierung, Herkunft, Behinderung oder Religion nicht zu tolerieren. Dabei wissen wir, dass unterschiedliche Diskriminierungen gleichzeitig vorhanden sein können.

Konsens

Jeder Mensch hat nicht verhandelbare physische und psychische Grenzen, die wahrgenommen und gewahrt werden müssen. Wir wollen eine Kultur leben, in der diese geachtet werden. Dafür haben wir Strukturen geschaffen (interne Ansprechstelle, siehe unten), durch die es uns möglich ist, auf Grenzverletzungen zu reagieren.

Wir schaffen Orte, an denen Grenzen kommuniziert werden können. Diese Orte zu gestalten, begreifen wir als andauernden Prozess, der kritische Reflexion und differenzierten Austausch umfasst.

Aufmerksamkeit

Wenn eine Grenze überschritten wurde und uns dies mitgeteilt wird, hören wir zu. Dem uns entgegengebrachten Vertrauen begegnen wir mit Respekt und Vertraulichkeit.

Wir richten uns nach den Bedürfnissen der betroffenen Person und vermitteln auf Wunsch und nach individueller Absprache an externe Ansprechstellen. Gleichzeitig sind wir uns der Möglichkeit und der Auswirkungen von Diffamierung bewusst.

Verantwortung

Aus Aufmerksamkeit entsteht Verantwortung, die wir als Veranstalter des alljährlichen Beethovenfests wahrnehmen, um den Rahmen für ausgelassenes Feiern und enthusiastisches Arbeiten zu ermöglichen.

Daher wünschen wir uns Achtsamkeit im Umgang miteinander: vor, hinter und auf der Bühne.

Kontaktmöglichkeiten

Dieser Grundhaltung entsprechend ist für unsere Institution ein Awareness-Team in auftretenden Fällen von Grenzverletzungen ansprechbar für Team, Publikum und Künstler:innen. Diese Ansprechstelle setzt sich aus Mitarbeiter:innen des Beethovenfests zusammen und unterliegt bei jeder Kontaktaufnahme der Vertraulichkeit.

Wenn Sie eine Situation im Rahmen unserer Konzerte erlebt oder beobachtet haben, die Sie als grenzüberschreitend wahrgenommen haben, sind wir über folgende Wege zu erreichen:

Telefon-Hotline: +49 (0) 228 2010321

E-Mail: awareness@beethovenfest.de

Anonymes Kontaktformular
Awareness-Team:



Dankeschön!

Hauptsponsoren:



Sparkasse
KölnBonn



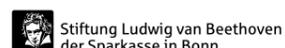
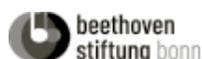
Eventsponsoren:



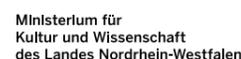
Sparkasse
KölnBonn



Stiftungen und Vereine:



Öffentliche Förderer:



Medienpartner:



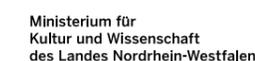
Mobilitätspartner:



Kooperationspartner:



Förderer und Partner des Fellowship-Programms:



Förderer der institutionellen Öffnung und Teilhabe:



Partner:

Augustinum Bonn, Beethoven-Haus Bonn, Collegium Leoninum, Evangelische Kreuzkirchengemeinde Bonn, Fabrik 45, Godesberg Gastronomie & Event, Harmonie Bonn, Haus der Springmaus, Jürgen-Ponto-Stiftung, Kölner Philharmonie, Kulturkreis der deutschen Wirtschaft, KulturRing Bad Honnef, Ludwig-van-Beethoven-Musikschule Bonn, Münsterbasilika St. Martin, Netzwerk Ludwig van B., Pfarreiengemeinschaft Meckenheim – St. Johannes, Piano Rumler, Radikale Töchter, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Sport- und Bäderamt Bonn – Frankenbad, Summer of Change-Kulturfestival Bonn, Tannenbusch-Gymnasium, Theater Bonn, Theater Marabu, Villa Aurora & Thomas Mann House, 1:1 CONCERTS

Netzwerkpartner »tuned – Netzwerk für zeitgenössische Klassik«:

detect classic festival der Musikfestspiele Mecklenburg-Vorpommern, Mozartfest Würzburg, Podium Esslingen, Thüringer Bachwochen, TONALI

Partnerhotels:

AMERON Bonn Hotel Königshof, Dorint Hotel Bonn, Living Hotel Kanzler, Motel One Bonn-Beethoven und Bonn-Hauptbahnhof, tinyTwice Hotel Bonn

MÄZEN

Arndt und Helmut Andreas Hartwig
(Bonn)

PLATIN

Dr. Michael Buhr und
Dr. Gabriele Freise-Buhr (Bonn)
Godesberg Gastronomie & Event GmbH
Olaf Wegner (Bad Honnef)
Wohnbau GmbH (Bonn)

GOLD

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG
(Andernach)
Andrea und Ekkehard Gerlach (Bonn)
Hans-Joachim Hecek und
Klaus Dieter Mertens (Meckenheim)
Dr. Thomas und Rebecca Ogilvie (Bonn)

SILBER

Bernd Böcking (Wachtberg)
Dr. Sigrun Eckelmann† und
Johann Hinterkeuser (Bonn)
Dr. Helga Hauck (Wachtberg)
Dr. Stefanie Montag und
Dr. Stephan Herberhold (Bonn)
Jannis Ch. Vassiliou und
Maricel de la Cruz (Bonn)

BRONZE

Jutta und Ludwig Acker (Bonn) * Dr. Rainer und Liane Balzien
(Bonn) * Munkhzul Baramsai (Bonn) * Christina Barton van Dorp
und Dominik Barton (Bonn) * Christoph Beckmanns (Bonn) *
Prof. Dr. Christa Berg (Bonn) * Prof. Dr. Arno und Angela Berger
(Bonn) * Christoph Berghaus (Köln) * Klaus Besier (Meckenheim) *
Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln) * Christiane Bless-Paar
und Dr. Dieter Paar (Bonn) * Dr. Ulrich und Barbara Bongardt
(Bonn) * Anastassia Boutscho (Köln) * Anne Brinkmann (Bonn) *
Ingrid Brunswig (Bad Honnef) * Lutz Cajé (Bramsche) * Elmar
Conrads-Hassel und Dr. Ursula Hassel (Bonn) * Ingeborg und
Erich Dederichs (Bonn) * Geneviève Desplanques (Bonn) * Irene
Diederichs (Bonn) * Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) *
Dr. Gabriele und Ulrich Föckler (Bonn) * Prof. Dr. Eckhard Freyer
(Bonn) * Andrea Frost-Hirschi (Spiez/Schweiz) * Johannes Geffert
(Langscheid) * Silke und Andree Georg Girg (Bonn) * Margareta
Gitizad (Bornheim) * Carsten Gottschalk (Koblenz) * Ulrike und
Axel Groeger (Bonn) * Marta Gutierrez und Simon Huber (Bonn) *
Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn) * Sylvia Haas (Bonn) * Christina
Ruth Elise Hendges (Bonn) * Renate und L. Hendricks (Bonn) *
Peter Henn (Alfter) * Heide Lore und Prof. Werner P. Herrmann
(Königswinter) * Dr. Monika Hörig * Georg Peter Hoffmann und
Heide-Marie Ramsauer (Bonn) * Dr. Francesca und Dr. Stefan
Hülshörster (Bonn) * Karin Ippendorf (Bonn) * Angela Jaschke
(Hofheim) * Dr. Michael und Dr. Elisabeth Kaiser (Bonn) * Agnieszka
Maria und Jan Kaplan (Hennef) * Dr. Hiltrud Kastenholz und
Herbert Küster (Bonn) * Dr. Reinhard Keller (Bonn) * Dr. Ulrich und
Marie Louise Kersten (Bonn) * Rolf Kleefuß und Thomas Riedel
(Bonn) * Dr. Gerd Knischewski (Meckenheim) * Norbert König
und Clotilde Lafont-König (Bonn) * Sylvia Kolbe (Bonn) * Dr. Hans
Dieter und Ursula Laux (Meckenheim) * Ute und Dr. Ulrich Kolck
(Bonn) * Manfred Koschnick und Arne Siebert (Bonn) * Lilith Küster
und Norbert Matthiaß-Küster (Bonn) * Ruth und Bernhard Lahres
(Bonn) * Renate Leesmeister (Übach-Palenberg) * Gernot Lehr
und Dr. Eva Sewing (Bonn) * Traudl und Reinhard Lenz (Bonn) *
Moritz Magdeburg (Brühl) * Dr. Charlotte Mende (Bonn) * Heinrich
Meurs (Swisttal-Ollheim) * Heinrich Mevißen (Troisdorf) * Dr. Dr. Peter
und Dr. Ines Miebach (Bonn) * Karl-Josef Mittler (Königswinter) *
Dr. Josef Moch (Köln) * Esther und Laurent Montenay (Bonn) *
Katharina und Dr. Jochen Müller-Stromberg (Bonn) * Dr. Gudula
Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg) * Gerald und
Vanessa Neu (Bonn) * Lydia Niewerth (Bonn) * Wolfram Nolte
(Bonn) * Céline Oreiller (Bonn) * Carol Ann Pereira (Bonn) *
Gabriele Poerting (Bonn) * Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther
Schmelzeisen-Redeker (Alfter) * Ruth Schmidt-Schütte und Hans
Helmuth Schmidt (Bergisch Gladbach) * Bettina und Dr. Andreas
Rohde (Bonn) * Astrid und Prof. Dr. Tilman Sauerbruch (Bonn) *
Monika Schmuck (Bonn) * Markus Schubert (Schkeuditz) * Simone
Schuck (Bonn) * Petra Schürkes-Schepping (Bonn) * Dr. Manfred
und Jutta von Seggern (Bonn) * Dagmar Skwara (Bonn) * Prof. Dr.
Wolfram Steinbeck (Bonn) * Dr. Andreas Stork (Bonn) * Michael
Striebich (Bonn) * Dr. Corinna ten Thoren und Martin Frevert (Bornheim) *
Verena und Christian Thiemann (Bonn) * Silke und Andreas Tiggemann
(Alfter) * Dr. Sabine Trautmann-Voigt und Dr. Bernd Voigt (Bonn) *
Katrin Uhlig (Bonn) * Susanne Walter (Bonn) * Dr. Bettina und
Dr. Matthias Wolfgarten (Bonn) * Ulrike und Axel Groeger (Bonn) *
Carsten Gottschalk (Koblenz) * Dr. Andreas Stork (Bonn)

Darüber hinaus danken wir auch den Mitgliedern und Unternehmen,
die namentlich nicht genannt werden möchten.

Impressum

Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Straße 3
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 201030
info@beethovenfest.de
www.beethovenfest.de

Intendant

Steven Walter

Kaufmännischer Geschäftsführer

Torger Nelson

Redaktion

Sarah Avischag Müller
Philipp Seliger
Yannick Ebling
Dr. Annette Semrau
Steven Walter

Lektorat

Heidi Rogge

Konzept und Gestaltung

BOROS

Druck

Warlich Druck Meckenheim GmbH

Dieses Buch ist auf säurefreiem Naturpapier
gedruckt, das mit FSC®, PEFC und EU Ecolabel
zertifiziert ist. Die Verwendung einer prozesslosen
Druckplatte ermöglicht die Ersparnis von ca.
2 Millionen Liter Frischwasser und ca. 10.000 KW
Strom im Jahr. Bei der Produktion kommt Solar-
strom zum Einsatz.

Wir danken Knauber ProKlima für die klimaneutrale
Kompensation der Druckproduktion!



Alle Beiträge dieses Buchs sind Originalbeiträge
für das Beethovenfest Bonn 2025.

Die Fotoreihe »Ultras« von Patrick Essex entstand
für das Beethovenfest Bonn 2025. Porträts:
S. 13: Kristiana, Influencerin auf TikTok
S. 31: Daniel, Dragqueen
S. 36: Iris, Motorradclub Beethoven Chapter Germany
S. 39: Norbert, Inhaber von Nobbis Plattenladen Beuel
S. 45: Lara, 1. Bonner Showtanz Club

Bildnachweise

S. 10 Nekame Klasohm für Beethovenfest Bonn,
S. 13, 23 (2x), 24, 31, 32 (2x), 45 Patrick Essex
für Beethovenfest Bonn, S. 14 Lucie Schulze
für Beethovenfest Bonn, S. 16, 49 Daniel Dittus
für Beethovenfest Bonn, S. 18 Louis Lepron
für Beethovenfest Bonn, S. 20 Shannon Benze
für Beethovenfest Bonn, S. 22 Şeyma Tuna,
S. 22 Julian Mährlein, S. 22 Ryuya Amao,
S. 23 Mitch Stoehring, S. 26 Martina-Lajczak
für Beethovenfest Bonn, S. 28 @fisch,
S. 29 Aurore Fouchez, S. 32, 44, 48 Michael Staab
für Beethovenfest Bonn, S. 33 Nikita Teryoshin
für Beethovenfest Bonn, S. 33 Sophia Hegewald
für Beethovenfest Bonn, S. 33 Alexander Borowski,
S. 33, 35, 38 Beethovenfest Bonn,
S. 37 Doreen Lutz, S. 40 Michael Proeck
für DHL, S. 41 @mirkopolo, S. 42 Annemone Take,
S. 42 Santiago Kuhl, S. 43 Clara Evens,
S. 43 (2x) Peter Adamik

Illustrationen

BOROS, Julian Braun

Änderungen im Programm vorbehalten.

Programm

Do 28.8.
19.30 Uhr **Prolog: Hildegarda**
Heinali, Hathor Consort
Bonner Münster

Fr 29.8.
17 Uhr **Eröffnungsvortrag:**
Maja Göpel
Kreuzkirche

Fr 29.8.
19.30 Uhr **Eröffnungskonzert:**
Aurora Orchestra
Alena Baeva, Nicholas Collon
Oper Bonn

Fr 29.8.
20 Uhr **Samy Deluxe & Mikis Takeover! Ensemble**
Open Air
Marktplatz

Sa 30.8.
12–19 Uhr **Eröffnungsfest:**
Bühne frei für Beethoven
Gratiskonzerte und Symphonic Mob
Innenstadt Bonn

Sa 30.8.
19.30 Uhr **Chamber Orchestra of Europe**
Golda Schultz, Robin Ticciati
Oper Bonn

So 31.8.
11 Uhr **Fabian Müller:**
Beethovensonaten I
Oper Bonn

So 31.8.
16 Uhr **Notos Quartett**
Werke für Klavierquartett
Beethoven-Haus Bonn

So 31.8.
19.30 Uhr **Kian Soltani & Deutsches Symphonie-Orchester Berlin**
Anja Bihlmaier
Oper Bonn

Di 2.9.
19.30 Uhr **Bernhard Schimpelsberger & vision string quartet**
Werke von Bartók, Ravel
Pantheon Theater

Mi 3.9.
18 Uhr **Feierabendkonzert: Miriam Berger & Elisabeth Coudoux**
Inklusive Musikerfahrung
Kreuzkirche

Mi 3.9.
19.30 Uhr **Lal Karaalioğlu**
Klavierwerke von Beethoven, Schumann
Historischer Gemeindesaal
Bad Godesberg

Do 4.9.
11 Uhr **Babykonzert: Klangbilder**
Bernhard Schimpelsberger, Nina Kazourian
Historischer Gemeindesaal
Bad Godesberg

Do 4.9.
19.30 Uhr **Yoann Bourgeois Art Company & Olga Scheps**
Tanz
Oper Bonn

Do 4.9.
19.30 Uhr **Ensemble Resonanz: Constructing Nature**
Ellen Ugelvik, Riccardo Minasi
Universität Bonn, Aula

Do 4.9.
19.30 Uhr **Trio Gaspard: Symphonie en miniature**
Werke von Beethoven, Martinů
Meys Fabrik, Hennef

Fr 5.9.
17 Uhr **Thomas Mann Fellows**
Podiumsdiskussion
Kreuzkirche

Fr 5.9.
19.30 Uhr **Yoann Bourgeois Art Company & Olga Scheps**
Tanz
Oper Bonn

Fr 5.9.
19.30 Uhr **Fabian Müller: Beethovensonaten II**
Beethoven-Haus Bonn

Fr 5.9.
19.30 Uhr **Stegreif Orchester**
Bruckner rekomponiert
Rhein Sieg Forum, Siegburg

Sa 6.9.
16 Uhr **Benjamin Güntz & Lovre Marušić**
Violine & Klavier
mit Mozart, Ravel
Collegium Leoninum

Sa 6.9.
19.30 Uhr **Anastasia Kobekina & Mahler Chamber Orchestra**
Maxim Emelyanychev
Oper Bonn

Sa 6.9.
20.30 Uhr **Hannah Baumann: Echoes**
Begehbare Musiktheater
Kreuzkirche

Sa 6.9.
22 Uhr **Late Night: bee.listen**
Musik hören mit Rebekka Salomea, Cassie Kinoshi
Fabrik 45

So 7.9.
11 Uhr **Preisträgerkonzert: Javus Quartett**
Werke von Haydn, Beethoven
Beethoven-Haus Bonn

So 7.9.
11–15 Uhr **Musikfest in Tannenbusch**
Schulorchester
Tannenbusch-Gymnasium, Stegreif Orchester
Tannenbusch-Gymnasium
Bonn

So 7.9.
18 Uhr **Compagnia di Punto: Symphonie en miniature**
Werke von Beethoven, Mozart
Steigenberger Grandhotel
Petersberg

So 7.9.
20.30 Uhr **Hannah Baumann: Echoes**
Begehbare Musiktheater
Kreuzkirche

Di 9.9.
19.30 Uhr **Anouchka & Katharina Hack**
Klavier & Cello
mit Beethoven, Boulanger
Augustinum

Mi 10.9.
18 Uhr **Feierabendkonzert: Eric Moon & Igor Klovov**
Viola & Gitarre
mit Bach, Schubert
Kreuzkirche

Mi 10.9.
19.30 Uhr **Ketan Bhatti & Simon Solberg: Die Odyssee**
Beethoven Orchester Bonn
Schauspielhaus
Bad Godesberg

Weitere Termine:
Do 11.9., 19.30 Uhr
Sa 13.9., 20 Uhr
So 14.9., 19.30 Uhr
Di 16.9., 19.30 Uhr
Mi 17.9., 19.30 Uhr
Do 18.9., 19.30 Uhr

Do 11.9.
19.30 Uhr **Campus-Konzert: Nigeria**
Bundesjugendorchester,
Adé Bantu
Universität Bonn, Aula

Do 11.9.
19.30 Uhr **Souly**
Kreuzkirche

Do 11.9.
19.30 Uhr **Trio Orelon: Symphonie en miniature**
Werke von Beethoven,
Boulanger
Stadttheater Rheinbach

Fr 12.9.
17 Uhr **Sonate für Cello und Erde**
Gesprächskonzert
Beethoven-Haus Bonn

Fr 12.9.
19.30 Uhr **Bernhard Schimpelsberger & Beethoven Orchester Bonn**
Werke von Berlioz, Schmolz
Oper Bonn

Fr 12.9.
19.30 Uhr **Fabian Müller: Beethovensonaten III**
Pantheon Theater

Sa 13.9.
16 Uhr **Musik Macht Missbrauch**
Konzert & Podiumsdiskussion
Beethoven-Haus Bonn

Sa 13.9.
19.30 Uhr **Marialy Pacheco & Francesco Tristano**
Klavierduo
Oper Bonn

Sa 13.9.
19.30 Uhr **Alexej Gerassimez: Five Elements**
Percussionabend
Straßenbahnhalde Dransdorf

So 14.9.
11 Uhr **Familienkonzert: Der beste Rhythmus der Welt**
Porter Percussion Duo,
Malte Arkona
Straßenbahnhalde Dransdorf

So 14.9.
19.30 Uhr **Max Andrzejewski & Vox Bona: SatisfactionAction**
Kreuzkirche

Di 16.9.
19.30 Uhr **Vernissage & Konzert: Aquarium**
Trio Wellenbad
Frankenbad

Di 16.9.
19.30 Uhr **Anastasia Kobekina: Solo**
Werke für Cello & Barockcello
Kreuzkirche

Mi 17.9.
18 Uhr **Feierabendkonzert: Beethovenfest Fellows**
Inklusive Musikerfahrung
Kreuzkirche

Mi 17.9.
19.30 Uhr **Danae Dörken & Pascal Schumacher: Glass for Two**
Klavier & Vibrafon mit Glass
Pantheon Theater

Mi 17.9.
19.30 Uhr **Louisa Staples & Boris Kusnezow**
Violine & Klavier
mit Beethoven, Janáček
Burg Namedy

Do 18.9.
19.30 Uhr **Giorgi Gigashvili & East-West Chamber Orchestra**
Werke von Schostakowitsch,
Weinberg
Pantheon Theater

Do 18.9.
19.30 Uhr **Jerusalem Quartet: Schostakowitsch I**
Volksbank-Haus

Fr 19.9.
17 Uhr **Alles aber ist jetzt ultra!**
Musik & Podiumsdiskussion
Kreuzkirche

Fr 19.9.
18 Uhr **Familienkonzert: Silent Calling**
Theater Marabu

Fr 19.9.
19.30 Uhr **Bernhard Schimpelsberger & Kateryna Titova**
Percussion & Klavier
mit Mussorgsky, Ravel
Bundeskunsthalle, Forum

Fr 19.9.
19.30 Uhr **Fabian Müller: Beethovensonaten IV**
Kleine Beethovenhalle

Fr 19.9.
20 Uhr **Jerusalem Quartet: Schostakowitsch II**
Kölner Philharmonie

Fr 19.9.
22 Uhr **Late Night: Purcell**
Jacob Lawrence, Elina Albach
Kreuzkirche

Sa 20.9.
19–23 Uhr **Alles ultra: Das Konzert**
Kammermusik & Neue Musik
Design Offices Bonn
Neuer Kanzlerplatz

Sa 20.9.
19.30 Uhr **Büşra Kayıkçı**
Klaviermusik zwischen
Minimal & Neoklassik
Kreuzkirche

Sa 20.9.
19.30 Uhr **Jerusalem Quartet: Schostakowitsch III**
Kleine Beethovenhalle

So 21.9.
11 Uhr **Anastasia Kobekina: Trio**
Klaviertrios von
Rachmaninow, Dvořák
Beethoven-Haus Bonn

So 21.9.
16 Uhr **Jerusalem Quartet: Schostakowitsch IV**
Beethoven-Haus Bonn

So 21.9.
18 Uhr **Familienkonzert: Silent Calling**
Theater Marabu

So 21.9.
18 Uhr **Maxine Troglauer: It Ain't Necessarily So!**
Jazz, Klassik & Neue Musik
Theater im Ballsaal

So 21.9.
19.30 Uhr **Die 12 Cellisten**
Die 12 Cellisten der
Berliner Philharmoniker
Telekom Forum

Di 23.9.
19.30 Uhr **The Trinity Sinfonia**
Fabian Müller
Universität Bonn, Aula

Di 23.9.
20 Uhr **Jerusalem Quartet: Schostakowitsch V**
Kölner Philharmonie

Mi 24.9.
18 Uhr **Feierabendkonzert: Duo Anemos**
Saxofon & Akkordeon
mit Scarlatti, de Falla
Kreuzkirche

Mi 24.9.
19.30 Uhr **Iveta Apkalna & Gábor Boldoczki**
Orgel & Trompete
mit Bach, Gubaidulina
Bonner Münster

Mi 24.9.
19.30 Uhr **La Petite Écurie: Barockes Tagebuch**
Barock-Oboenquartett
St. Johannes der Täufer,
Meckenheim

Do 25.9.
19.30 Uhr **Sjaella & Lucile Boulanger**
Moderne Vokalmusik
Kreuzkirche

Do 25.9.
19.30 Uhr **Busch Trio: Tschaikowsky**
Beethoven-Haus Bonn

Do 25.9.
19.30 Uhr **Jakob Nierenz: Speaking in Tongues**
Von Hip-Hop bis Jazz
Theater im Ballsaal

Fr 26.9.
17 Uhr **Eingestimmt auf Neues?**
Podiumsdiskussion
Kreuzkirche

Fr 26.9.
19.30 Uhr **Colin Currie & Scottish Chamber Orchestra**
Maxim Emelyanychev
Oper Bonn

Fr 26.9.
19.30 Uhr **Conic Rose**
Improvisierter Pop
Harmonie Bonn

Fr 26.9.
19.30 Uhr **Chausson: Kammerkonzert**
Mathieu van Bellen, Omri
Epstein, Marmen Quartet
Kursaal Bad Honnef

Fr 26.9.
20 Uhr **Beethoven: Kabarett**
Haus der Springmaus

Sa 27.9.
16 Uhr **Brooklyn Rider: Citizenship Notes**
Streichquartette von
Beethoven, Roberts
Pantheon Theater

Sa 27.9.
15–20 Uhr **Finissage & Konzert: Aquarium**
Trio Wellenbad
Frankenbad

Sa 27.9.
19.30 Uhr **Abschlusskonzert: Budapest Festival Orchestra**
Eva Duda Dance Company,
Iván Fischer
Oper Bonn

Alles ultra

28.8. – 27.9.2025